

Einführung  
in die

# Parapsychologie

**2000**  
Buch- u. Zeitschriften-Verlag  
DOKUMENTE

Studiengruppe für Parapsychologie, Bern



**Bisher sind im Verlag 2000 erschienen:**

Walter-Jörg Langbein

**Astronautengötter**

Fakten - Indizien - Spekulationen. Versuch einer Chronik unserer phantastischen Vergangenheit.

(zweite verbesserte Auflage)

Peter Krassa

**Feuer fiel vom Himmel**

Die Tunguska-Katastrophe - Mysteriöser UFO-Absturz in Sibirien.

Reinhard Habeck

**Habecks Cartoons**

Karikaturen aus der Ancient-Astronaut-Szene.

**In Vorbereitung:**

Dieter von Reeken

**UFOLOGIE**

Theorien und Tatsachen über Fliegende Untertassen.

Herbert Mohren und Axel Ertelt

**Sie kommen von anderen Welten**

Auf den Spuren kosmischer Besucher.

Johannes Fiebag

**Die Menschheitsrätsel**

Auf den Spuren der großen Mysterien unserer Welt.

Sigmund Feuerabendt

und Dr. med. Oscar Hammer

**Der Yoga-Arzt**

Der Untergang der Medizin.

**Aus der Reihe**

**Magazin 2000-Dokumente:**

Bodo Zinser und John Fisch

**Paranormale Chirurgie**

auf den Philippinen



berichtet alle 2 Monate über das Neueste aus Wissensgebieten, wie Parapsychologie, Astronautik, Futurologie, Astronomie, UFO-Forschung, Umwelt, Prä-Astronautik usw.

Erhältlich im Zeitschriftenhandel und im Abonnement.



Editions SAPHIR s.à r.l.  
Postfach: 2476  
Luxemburg

Vorwort

Studiengruppe für Parapsychologie, Bern

Eric Bohner    Markus Müller    Heinz Urben    Roland Wirz

# Einführung in die Parapsychologie



Studienreihe für Parapsychologie, Bern  
Éric Bohner, Martin Müller, Hans Lüthi, Roland Witt  
**Einführung**  
**in die**  
**Parapsychologie**

Copyright © 1981 by Verlag 2000 - éditions saphir s.à.r.l.  
Alle Rechte der Verbreitung, auch durch  
Film, Funk, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe,  
Übersetzung in andere Sprachen  
und auszugsweisen Nachdruck sind vorbehalten.

Gesamtherstellung: Druckerei LUX-PRESS - Postfach 2476  
Großherzogtum Luxemburg

## Vorwort

*Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die so seltsam und so unglaublich sind, daß sie eigentlich gar nicht existieren dürften, wenn man sie vom Standpunkt des heutigen Wissens her betrachtet. Und doch existieren sie: Da erheben sich Gegenstände scheinbar ohne jede fremde Hilfe vom Boden und trotzen den Gesetzen der Schwerkraft, da gibt es Menschen, die auf telepathischem Wege über große Distanzen miteinander kommunizieren können, da werden Gegenstände nur durch die geistige Kraft des Willens bewegt oder verformt, da gibt es Hellseher, die nachweislich Ereignisse der Zukunft vorausgesehen haben, da gibt es wundersame Heilungen, die aller Errungenschaften der modernen Medizin spotten, da machen "Kontakte mit dem Jenseits" und seltsame Geistererscheinungen von sich reden, und da kann man mit Hilfe eines Pendels plötzlich Zusammenhänge in uns und um uns wahrnehmen, die einem sonst verborgen blieben.*

*Und wir selbst: Jeder von uns kann es am eigenen Leibe erfahren, daß es möglich ist, durch Konzentration, Yoga, Meditation, Autosuggestion, und wie die Praktiken alle heißen mögen, in uns geistige Energien freizusetzen, die uns auf eine neue Bewußtseinsebene heben und dadurch unser Leben verändern können.*

*Alle diese Phänomene existieren! Sie sind nicht mehr wegzuleugnen. Es gibt genug Beweise und Augenzeugen dafür. In letzter Zeit werden sie sogar mit wissenschaftlichen Methoden von anerkannten Forschern im Labor getestet. Ihre Existenz wird im allgemeinen nicht mehr - wie es lange Zeit der Fall war - angezweifelt. Nur: Eine Erklärung dafür, warum es solche Erscheinungen gibt und wodurch sie ausgelöst werden, hat man leider nicht, oder zumindest noch keine befriedigende.*

*Glücklicherweise ist seit einiger Zeit die Wissenschaft aus Ost und West ehrlich darum bemüht, alle parapsychischen*

Erscheinungen unvoreingenommen zu untersuchen oder sogar im Labor nachzuvollziehen. Und mit zunehmendem Beweismaterial fallen immer mehr Barrieren der wissenschaftlichen Voreingenommenheit.

Vom griechischen Wort Geist - Seele ist der allgemein akzeptierte Begriff PSI hergeleitet, der alle paranormalen Erscheinungen wie Telepathie, Psychokinese, Radiästhesie, Hellsehen, Levitation, Spuk, usw. umfaßt. Die Beschäftigung mit diesen mysteriösen und bisher unerklärlichen Manifestationen des Geistes, ist die Parapsychologie, die im deutschen Sprachgebrauch auch gerne noch ein bißchen abwertend als "Grenzwissenschaft" abgetan wird.

PSI-Kräfte treten nun aber so selten in Erscheinung, daß es leicht ist, ihre Existenz zu leugnen. Jene Leute jedoch, die parapsychische Erscheinungen erlebt haben oder sie studieren, neigen immer mehr dazu, anzunehmen, daß paranormale Phänomene so selten wahrgenommen oder gemeldet werden, weil sie im allgemeinen von der materialistisch ausgerichteten Gesellschaft verworfen oder lächerlich gemacht werden. Nach dem Motto: "Was nicht sein kann, ist auch nicht!" Wenn wir das Paranormale mit ein bißchen weniger Voreingenommenheit akzeptierten, würden wir vielleicht feststellen, daß alle Menschen in unterschiedlichem Maße PSI-Kräfte besitzen und es nur verlernt haben, sich ihrer zu bedienen.

In meiner Tätigkeit als Verleger und Chefredakteur des grenzwissenschaftlichen Magazins "magazin 2000" wurde ich immer wieder von Lesern daraufhin angesprochen, einmal alle Erscheinungen der Parapsychologie leicht verständlich zusammenzufassen und zu erläutern. In der Reihe "Magazin 2000 Dokumente", die sich zum Ziel gesetzt hat, Laien in ein bestimmtes Sachgebiet einzuführen und mit der Materie vertraut zu machen, ist dies nun mit Hilfe der Studiengruppe für Parapsychologie, Bern, geschehen. Ich hoffe, daß wir mit dieser kleinen Einführung in die Parapsychologie einen notwendigen und nützlichen Beitrag zum Verständnis des Paranormalen geleistet haben.

**John flsch**

## **Kapitel I: Mit welchen Gebieten befaßt sich die Parapsychologie?**

Seit Anbeginn der Geschichtsschreibung bis in die Neuzeit wurden immer wieder bei allen Völkern der Erde in Schriften und Überlieferungen geheimnisvolle Vorfälle und Fähigkeiten erwähnt, die wohl mit dem Menschen in Zusammenhang stehen, jedoch als außergewöhnlich, übersinnlich oder okkult (lat. dunkel, unbekannt gelten).

Die Wissenschaft des zwanzigsten Jahrhunderts versuchte nun, diese Phänomene zu klassifizieren. Daraus entstand eine neue Wissenschaft: die Parapsychologie. Die Psychologie ist ja bereits seit längerer Zeit bekannt als die Lehre des menschlichen Geistes (psychos: Seele = Persönlichkeit). "Para" bedeutet soviel wie danebenstehend, aber doch irgendwie dazugehörend. Die Parapsychologie erforscht also Fähigkeiten und Eigenschaften des menschlichen Geistes, die zwar völlig natürlich und genau genommen auch "normal" sind, aber wegen ihrer relativen Seltenheit und Unerklärbarkeit als ungewöhnlich und oft als unheimlich empfunden werden. Die Parapsychologie kennt heute folgende PSI-Phänomene (PSI = griechischer Buchstabe):

## Parapsychische Phänomene

### a) Telepathie (griech.: Fernfühlen)

wird in der Alltagssprache einfach mit "Gedankenlesen" bezeichnet. Tatsächlich versteht man unter Telepathie die Übertragung von Gedanken, Gefühlen und inneren Regungen von einer Psyche zu einer anderen unter Ausschluß des Weges über die fünf normalen Sinne. Telepathische Verbindungen sind das häufigste PSI-Phänomen überhaupt. Telepathie ist, wenn auch begrenzt, zwischen Mensch und Tier möglich (z.B. Mensch-Hund).

### b) Räumliches Hellsehen

ist die Wahrnehmung eines Ereignisses auf außersinnlichem Wege, meist über große Entfernungen hinweg. Es ist eine interessante Tatsache, daß ein Ereignis um so genauer hellgesehen wird, je dramatischer und einschneidender es ist. (z.B. große Katastrophen, Unglücksfälle etc.). Wesentlich ist, daß nur von echtem Hellsehen gesprochen werden kann, wenn das wahrgenommene Ereignis keinem Menschen bekannt ist, der als telepathischer Sender wirken könnte; sonst wäre Telepathie möglich.

### c) Zeitliches Hellsehen

Es handelt sich im Prinzip um das gleiche Phänomen wie beim räumlichen Hellsehen, aber das Ereignis, welches paranormal wahrgenom-

men wird, spielt sich nicht in der Gegenwart, sondern entweder in der Vergangenheit oder in der Zukunft ab. Wird ein **zukünftiges** Ereignis wahrgenommen, spricht der Parapsychologe von **Präkognition** (lat.: prä = vor, cognitare = wissen, kennen). Es handelt sich um ein Vorauswissen zukünftiger Ereignisse. Oft werden auch die veralteten Worte "Prophetie" oder "zweites Gesicht" verwendet, doch sind diese Bezeichnungen wegen ihrer ungenauen Definitionen und dem vielen Unfug, der mit ihnen getrieben worden ist, heute eher abzulehnen.

Liegt das wahrgenommene Ereignis in der Vergangenheit, so spricht man von **Retrokognition** (lat.: retro = zurückliegend).

In analoger Weise gilt das über Hellsehen gesagte auch für das Phänomen des Hellhörens. Da jedoch Telepathie und Hellsehen bzw. Hellhören sehr oft miteinander auftreten oder nicht klar aufgliedert werden können, verwendet man für alle diese Phänomene den gemeinsamen Oberbegriff **Außersinnliche Wahrnehmung** (ASW oder engl.: ESP = Extra Sensory Perception).

## Paraphysikalische Phänomene

Darunter versteht man alle physikalischen Wirkungen, die durch seelische (mentale) Kräfte verursacht werden. Für diese Phänomene wurde der Ausdruck **Psychokinese** ("Seelenkraft") geprägt. Auf diesem Gebiet sind eine Menge Effekte

möglich, die dem Physiker unverständlich und dem Laien unglaubwürdig scheinen. Trotzdem handelt es sich aber selbstverständlich um absolut natürliche Geschehnisse; lediglich die nötigen physikalischen Gesetze sind der Menschheit heute noch nahezu unbekannt. Dies ist wohl für die Tatsache verantwortlich, daß diese psychokinetischen Effekte heute oft noch als Wunder angesehen, oder aber diese Geschehnisse als von höheren Wesen verursacht betrachtet werden.

**Tritt Psychokinese spontan auf** und ist dabei die verursachende Person (sogenanntes Medium) nicht bekannt, weil diese meist selbst nicht weiß, daß sie über mediale Fähigkeiten verfügt, so bezeichnet man das Geschehnis als **personen-gebundenen Spuk**. Dabei sind keine "Geister", sondern lediglich das Unbewußte des Menschen der Verursacher. Kommt es einmal zu einem solchen personengebundenen Spuk, empfiehlt es sich, einen seriösen Parapsychologen oder eine parapsychologische Arbeitsgruppe beizuziehen.

Keinesfalls sollte man das Feld einem religiösen Exorzisten oder einem ähnlichen Scharlatan überlassen - meist sind größere Schäden die Folge. Es kam sogar schon vor, daß ein Medium von solchen religiösen Fanatikern während dem Exorzismus bestialisch ermordet worden ist.

### **Paraphysiologische Phänomene**

Damit werden unter anderem die paranormalen Leistungen des Geistheilens und der Geist-

operation (sogen. Logurgie) bezeichnet. Wesentlich dabei ist, daß genaue Abklärungen nur durch die enge Zusammenarbeit mit Ärzten möglich sind und alle nötigen Unterlagen über die Krankheitsverläufe (Untersuchungen, Röntgenaufnahmen usw.) vor und nach der PSI-Heilung klar dokumentiert vorliegen sollten.

### **Randgebiete der Parapsychologie**

Neben den eigentlichen Gebieten der Parapsychologie (ASW, PK und Paraphysiologie) existieren noch eine größere Zahl von weiteren Gebieten und Phänomenen, die wegen ihrer noch unklaren Zugehörigkeit als Randgebiete der Parapsychologie bezeichnet werden. Bei vielen dieser Gebiete wird erst die genaue Erforschung zeigen, ob sie nun zur Parapsychologie, zur Physik, zur Anthropologie (Menschenkunde), zur Geologie oder einfach in das große, unbestimmte Gebiet der Metaphysik gehören. Solche Randgebiete sind:

**a) Radiästhesie** (Pendeln, Rutengehen u.ä.)

**b) Tonbandstimmenphänomene:** Wenn auf einem bespielten Tonband unbekannt Stimmen hörbar werden, die bei der Aufnahme nicht wahrgenommen werden konnten und deren Herkunft technisch nicht erklärbar ist, so spricht man vom Tonbandstimmenphänomen.

**c) Psychometrie oder Psychoskopie:** Ein sensibler Mensch nimmt einen beliebigen Gegenstand in die Hand und "sieht" dann vor seinem

geistigen Auge die gesamte Geschichte dieses Gegenstandes.

**d) Pflanzenexperimente nach Backster:** Gewöhnliche Pflanzen scheinen in der Lage zu sein, Gedanken des Experimentators oder den Tod kleiner Tiere "wahrzunehmen" und diese "Wahrnehmung" durch Ausschläge am Instrument eines elektronischen Lügendetektors<sup>1)</sup> kund zu tun.

**e) Kirlian-Fotographie:** Ein spezielles Foto-Verfahren im Hochfrequenzfeld. Die entstehenden und auf einer Fotoplatte festgehaltenen Entladungen (sogenannte Lichtenberg'sche Figuren) sollen bei lebenden Menschen den Zustand einer Aura (eine Art Energiefeld um alle Lebewesen herum) durch verschiedene Farben anzeigen.

**f) Berichte über ein Leben nach dem Tode:** Jene seltsamen Berichte von Menschen, die aus dem klinischen Tod wieder ins Leben zurückgerufen wurden und später von Visionen über ein Leben nach dem Tode erzählen.

**g) Astralreisen:** Die Behauptung, daß ein Mensch seinen Geistkörper (Astralkörper, Fluidalkörper) aussenden könne, während der physische Körper sich in einem Trancezustand befindet. In den USA sind diese Astralreisen unter der Bezeichnung OOB (Out Of the Body Experience) bekannt.

Diese Gebiete sind heute zum Teil noch stark umstritten und bedürfen einer gründlichen und

<sup>1)</sup> Lügendetektor (Polygraph) = elektronisches, hochempfindliches (Widerstands-) Meßgerät

objektiven Untersuchung. Der Vollständigkeit wegen sollen sie hier jedoch nicht unerwähnt bleiben.

Dies und vieles mehr zeigt, daß die Parapsychologie zwar ein überaus interessantes, aber auch ein recht heikles Gebiet ist. Es ist deshalb als überaus positiv zu bewerten, daß sich die Öffentlichkeit vermehrt kritisch mit diesem Gebiet befaßt. Je mehr Menschen über Parapsychologie informiert sind und ihre Beobachtungen den Wissenschaftlern weitergeben, desto eher dürfte das Rätsel PSI gelöst sein und die parapsychologischen Phänomene könnten dann sinnvoll angewendet werden.

## Kapitel II: Außersinnliche Wahrnehmungen (ASW)

Die am häufigsten auftretenden paranormalen Phänomene sind ohne Zweifel Telepathie (Fernfühlen) sowie räumliches und zeitliches Hellsehen (Präkognition und Retrokognition). Diese Phänomene werden heute von Parapsychologen unter dem gemeinsamen Begriff "Außersinnliche Wahrnehmung" (engl.: extra sensory perception = ESP) zusammengefaßt.

Die Bezeichnung "außersinnlich" darf jedoch nicht dazu verleiten, anzunehmen, daß **kein Sinn** an dieser Art Wahrnehmung beteiligt ist. Fest steht nur, daß keiner der normalen fünf Sinne des Menschen (Sehvermögen, Gehör-, Geruch-, Geschmack- und Tastsinn) an ASW beteiligt ist. Es ist deshalb denkbar, daß der Mensch über einen weiteren, den sogenannten "sechsten Sinn" verfügt (vergl. Prof. H. Bender, "Unser sechster Sinn").

Kurz nach der Erfindung des Radios nahm man noch an, daß dieser hypothetische "sechste Sinn" ein biologischer, elektromagnetischer Sendeempfänger im Gehirn des Menschen sei. Diese Theorie ist jedoch inzwischen von den Sowjets

eindeutig widerlegt worden. Man weiß heute mit Sicherheit, daß ASW auch durch die besten Faraday-Käfige hindurch völlig ungehindert wirkt. Dies beweist, daß ASW nicht auf der Grundlage elektromagnetischer Wellen basiert.

Obschon der Informationsträger bis heute noch nicht gefunden wurde, darf an der Existenz von ASW nicht mehr gezweifelt werden. Zahlreiche quantitativ-statistische Versuche und eine Unzahl von gut dokumentierten Fällen spontaner ASW-Ereignisse beweisen das Vorhandensein von Telepathie und Hellsehen absolut eindeutig. Was jedoch die Erklärung anbelangt, so muß gesagt werden, daß über die Funktionsweise bisher lediglich Theorien existieren; Theorien, mit denen Fachleute versuchen, ASW mit Hilfe ihres bisherigen Wissens zu erklären und zu deuten.

### ASW im Physiklabor

ASW ist, im weitesten Sinne, eine Naturerscheinung ähnlich der Elektrizität. Es ist deshalb primär die Arbeit des Physikers, durch Beobachtung und Analyse die für den Ablauf des Phänomens wichtigen Faktoren zu erkennen und jene Gesetze zu finden, die der ASW zugrunde liegen. Auch wenn heute noch nicht alle Daten für eine Analyse verfügbar sind, darf man sagen, daß bereits einige gesicherte Ergebnisse vorliegen:

Es ist heute sicher, daß bei ASW Informationen über zum Teil große räumliche Entfernungen

übertragen werden. Weil das ASW-Signal nicht mit der Entfernung abnimmt, vermutet man, daß das Signal gerichtet abgegeben wird. Die eigentlichen Informationen müssen auf eine bestimmte Weise moduliert sein und erfordern deshalb auch eine entsprechende Demodulation. Der Empfang von ASW-Informationen erfordert eine Empfangsbereitschaft, gewissermaßen ein Einschalten des Empfängers im Menschen. ASW ist ein psychophysischer Vorgang, der durch gewisse, bewußt nicht manipulierbare physische Reaktionen (Blutdruck, Gehirnwellentätigkeit usw.) gekennzeichnet ist.

Eine bis heute ungeklärte Frage ist die Ausbreitungsgeschwindigkeit von ASW-Signalen. Da sowohl das Nervensystem des Senders als auch jenes des Empfängers am Zustandekommen von ASW stark beteiligt ist, läßt sich der genaue Zeitpunkt der eigentlichen Aussendung und des eigentlichen Empfanges kaum messen. Somit wird eine Berechnung der Geschwindigkeit verunmöglicht. Die Versuchsdistanzen waren bis jetzt ebenfalls noch viel zu klein für genauere Messungen. Fest steht nur, daß die Ausbreitungsgeschwindigkeit sehr groß ist. Verschiedene Wissenschaftler vertreten sogar die These, daß ASW-Signale schneller sein könnten als das Licht. Sollte dies sich einmal als richtig erweisen, hätte das eine Revision unseres physikalischen Weltbildes zur Folge.

## ASW und Psychologie

ASW wird heute fast durchwegs als parapsychologisch bezeichnet, was leider nicht vollständig richtig ist. Lediglich Motivation und Auslösung von ASW fallen in das Gebiet des Psychologen, während die Funktionsmechanismen, wie im vorherigen Abschnitt erwähnt, in das Gebiet der Physik fallen. Trotzdem ist natürlich die Psychologie heute noch das wichtigste Forschungsgebiet zur Untersuchung von ASW. Solange die Psychologie nicht die Frage nach dem Warum der ASW gelöst hat, wird es der Physik kaum möglich sein, die Frage nach dem Wie zu lösen.

Ist die Wissenschaft heute auch noch weit von einer endgültigen Antwort entfernt, so haben doch gerade die neuen Erkenntnisse der Psychologie ein völlig neues Licht auf die sogenannten paranormalen Ereignisse geworfen.

Während vieler Jahrhunderte galt ASW als okkult, gefährlich und als wesentliches Merkmal von Hexen. Nach der Aufklärung und bis zur Mitte des Zwanzigsten Jahrhunderts galt ASW nicht mehr als Anzeichen von Hexerei, blieb aber immer noch suspekt. Menschen mit ASW-Fähigkeiten wurden als Ausnahme, als wissenschaftliches Kuriosum und nicht selten als verrückt angesehen. Diese Einstellung der Umwelt führte zwangsläufig dazu, daß entsprechend stark begabte Mitmenschen eine Aversion gegen ihre ASW-Fähigkeit

entwickelten und diese damit blockierten. Die Wissenschaft wurde dadurch im Glauben bestärkt, daß alles, was mit ASW und Übersinnlichem zusammenhängt, ohnehin Unfug sei.

Durch neue Erkenntnisse wurde aber nach und nach festgestellt, daß ASW völlig "normal" ist und daß alle Menschen dazu fähig sind. Dies mag vielleicht überraschen, denn die meisten Menschen haben nie den Eindruck, eine ASW-Botschaft ausgesendet oder empfangen zu haben. Das ist absolut natürlich; ASW ist nämlich in den meisten Fällen ein Vorgang, der unbewußt abläuft, unbewußt deshalb, weil die ASW-Informationen unsere bewußte Wahrnehmung über die fünf Sinne umgehen und direkt ins Unterbewußtsein eindringen. Es ist deshalb auch praktisch unmöglich, ASW-Botschaften von unseren eigenen Gedanken und Phantasien zu unterscheiden.

Diese Tatsache haben vor allem Hellsehmedien festgestellt. Es ist somit anzunehmen, daß die ASW etwas völlig alltägliches darstellt. Nur in extremen Fällen ist die ASW so stark, daß wir sie bewußt feststellen. Das ist auch der Grund, weshalb man sie immer als etwas Seltenes und dadurch nicht alltägliches betrachtet.

Diese Folgerungen sollten auch in vielen Fällen der Psychiatrie beachtet werden. Wir tun vielleicht Mitmenschen, die behaupten, Stimmen zu hören oder Visionen zu haben, unrecht, wenn wir sie als Geistesgestörte bezeichnen. Oft handelt es sich in

diesen Fällen um bruchstückhafte ASW-Informationen, welche aufgrund besonderer Veranlagungen dieser Menschen ungefiltert und unkontrolliert ins Bewußtsein durchbrechen. Ein Effekt, der auch beim Genuß gewisser Drogen auftreten kann.

### **Ausblick in die Zukunft**

Die Grundlagenforschungen sind noch lange nicht abgeschlossen. Wir können uns aber bereits heute vorstellen, welche Möglichkeiten uns die ASW im Alltag bringen könnte. Die Entwicklung der Telepathie wird vielleicht einmal zu einer Verbesserung der zwischenmenschlichen Verständigung führen. Zum Beispiel könnte Hellsehen bei der medizinischen Diagnose angewendet werden. Durch die Präkognition könnten Todesopfer bei Katastrophen und Unglücksfällen vermieden werden.

Der Grundstein dazu wird durch die Erforschung der psychischen Fähigkeiten des Menschen und ihren physikalischen Gesetzen gelegt.

### **Kapitel III: Psychokinese (PK)**

Wie wir anfangs erläutert haben, ist Parapsychologie keineswegs ein "Eintopfgericht", wenn dies auch leider noch von vielen angenommen wird. Es handelt sich vielmehr um eine Anzahl von verschiedenen Phänomenen, welche unter dem Begriff Parapsychologie zusammengefaßt sind. Diese Phänomene können isoliert, aber auch miteinander in Erscheinung treten. Eine der beiden wichtigsten Phänomengruppen haben wir kennengelernt: die ASW. Es handelt sich dabei um Vorgänge, die auch die Geduld eines starken Skeptikers nicht allzusehr beansprucht, werden doch dabei "nur" Informationen übertragen. Informationen sind aber etwas Masse- und Substanzloses und außerdem im heutigen Zeitalter der totalen Kommunikation etwas so Alltägliches, daß es ohne weiteres möglich ist, ASW noch mit der Wellen- oder Quantentheorie zu erklären.

Ganz anders verhält es sich mit der zweiten Phänomengruppe in der Parapsychologie: der Psychokinese (griech. Seelenkraft). Unter

Psychokinese, in der Fachsprache kurz PK genannt, versteht man die Eigenschaft der menschlichen (und auch der tierischen) Seele, physikalisch meßbare Wirkungen direkt und auf Entfernung zu verursachen. PK ist also die direkte Bewirkung unserer materiellen Umwelt durch die Psyche. Dies klingt in den Ohren vieler realistisch eingestellter Menschen phantastisch und unsinnig, weil bis jetzt die Seele, sofern man ihre Existenz nicht überhaupt leugnet, als ein substanzloses, energieloses Etwas betrachtet wurde. Dem ist jedoch nicht so - wie nicht nur die Parapsychologie, sondern auch die Tiefenpsychologie beweisen. Aber auch von der modernen Physik her läßt sich durchaus logisch beweisen, daß die menschliche Psyche etwas durchaus Reales und sehr Energiegeladenes sein muß.

Der große Albert Einstein hat bereits erkannt, daß alles aus Energie besteht. Auch die Materie ist letztlich nur verdichtete Energie. Das legt doch den Schluß nahe, daß auch die Psyche letztlich eine Art von konzentrierter Energie ist. Energien können jedoch, wie wir von der Physik her wissen, weder erzeugt, noch vernichtet, sondern lediglich von einer Art in eine andere umgewandelt (transformiert) werden. Genau dieser Vorgang scheint sich bei den in verschiedensten Variationen vorkommenden PK-Fällen abzuspielen. Es scheint nach den heutigen Erkenntnissen kaum eine physikalische Energie

zu geben, die durch PK nicht "nachgemacht" werden könnte.

Aufgrund der vielen Möglichkeiten lassen sich in etwa folgende Klassifizierungen der PK-Ereignisse zweckmäßigerweise vornehmen.

#### **a) Transportierende PK**

PK wirkt mechanisch dergestalt auf ein Objekt ein, daß dieses seine Lage im Raum verändert. Das Objekt wird dabei "schiebend", "rollend" oder "schwebend" bewegt, verändert jedoch seine Form, Gestalt oder Struktur nicht.

#### **b) Deformierende PK**

PK bewirkt auf mechanische, chemische oder quantenmechanische Weise so auf ein Objekt, daß dieses in Form, Gestalt oder Struktur verändert wird (Deformation). Diese Art ist heute die wesentlichste und meist unter dem Namen "Uri-Geller-Effekte" bekannt. Aber auch die Veränderung von Substanzen (z.B. Wasser) durch einen Heiler gehört in diese Kategorie; ebenso die Bewirkung von Filmmaterial (Ted Serios-Effekt).

#### **c) Lumineszenz-PK**

Diese PK-Art liegt dann vor, wenn eine Person auf parapsychischem Wege Licht erzeugt. Das auf solche Weise erzeugte Licht kann, muß aber nicht sichtbar sein. Nicht selten liegt es im UV-Bereich (Nachweis mit Kilner-Schirmen u.ä.).

#### **d) Elektrische und magnetische PK-Effekte**

Darunter versteht die Parapsychologie den **direkten** PK-Einfluß auf elektrische Stromkreise und magnetische Felder. Das bekannteste Phänomen dieser Art dürfte wohl das Tonbandstimmen-Phänomen sein (vergl. Raudive: "Unhörbares wird hörbar" oder Seidl: "Transzendental-Stimmen").

#### **e) De- und rematerialisierende PK**

Ein ziemlich seltenes PK-Phänomen, wobei ein Objekt, manchmal auch mehrere, außerhalb unseres Raum-Zeit-Gefüges transportiert zu werden scheinen. Diese Vorgänge sind jedoch noch völlig unerforscht, da in der Physik bis heute keinerlei Parallelen zu diesen Vorgängen bekannt sind.

#### **f) Biologische PK-Effekte**

Unter diesem Begriff werden alle PK-Ereignisse zusammengefaßt, bei denen das Zielobjekt ein Lebewesen (Pflanze oder Tier) ist. Alle Versuche zur psychokinetischen Beeinflussung des Pflanzenwachstums oder der Entwicklung von Tieren und Larven gehören in diese Kategorie.

Aufgrund der Vorkommensweise kann man die PK-Ereignisse in zwei große Gruppen aufteilen:

### 1) Für die Erforschung geeignete PK-Ereignisse

Hierzu gehören sämtliche Ereignisse, die gewollt und oft provoziert auftreten. Dabei kann es sich um quantitativ-statistische Tests (Würfel-experimente nach Prof. J.B. Rhine) oder um qualitative Experimente (Löffelbiegen bei Uri Geller, Silvio) handeln. Für die PK-Forschung kommen praktisch nur solche Experimente in Frage, weil hier die Versuchsbedingungen wenigstens teilweise kontrolliert werden können. Natürlich sind auch hier den Experimenten aus psychologischen Gründen Grenzen gesetzt. Im Mittelpunkt steht auch hier schließlich der Mensch als Medium. Es besteht vor allem die Gefahr, daß man ein Medium drängt, paranormale Leistungen zu vollbringen. Dadurch entsteht ein gewisser Erfolgszwang, welcher in vielen Fällen das Medium veranlaßt, zu betrügen. Dies ist in der Geschichte der Parapsychologie bekannt - bis heute hat noch fast jedes PK-Medium, früher oder später, in einer Situation des Erfolgszwanges betrogen.

### 2) Für die Erforschung weniger geeignete PK-Ereignisse

Solche PK-Phänomene können von vielen Menschen erzeugt werden, die sich ihrer (latenten) PK-Fähigkeiten überhaupt nicht bewußt sind und bei denen bestimmte psychische Zustände (z.B. Depression, Aggression) überhand nehmen.

Diese Art von PK-Phänomenen werden aufgrund ihres spontanen Auftretens und dem **scheinbaren** Fehlen einer Ursache auch heute noch mit dem Begriff **Spuk** bezeichnet. Es handelt sich dabei um den sogenannten personengebundenen Spuk. Es sei jedoch ausdrücklich betont, daß dies nichts mit Gespenstern, Geistern oder dergleichen zu tun hat. Auslösende bei Spukfällen sind immer nur lebende Personen (Medien).

Die Erforschung dieser Phänomene steht noch am Anfang. Dies hängt vor allem damit zusammen, daß man bei spontanen PK-Fällen (Spuk) fast ausschließlich auf Rekonstruktionen und subjektive Schilderungen angewiesen ist. Erschwerend dabei ist noch, daß sich auf diesem Gebiet viele betrügerische Elemente betätigen. Dies hat dann zur Folge, daß viele an und für sich interessante Ereignisse nicht weiter untersucht werden, weil ein Betrug nicht absolut ausgeschlossen werden kann.

## **Kapitel IV: Psychokinese - Einige Fälle aus der Praxis**

Im dritten Kapitel haben wir uns mit den theoretischen Aspekten der Psychokinese befaßt. Nun stellen wir Ihnen einige Fälle vor, die sich in den letzten Jahren ereignet haben.

### **Spuk**

Wie wir schon erläutert haben, handelt es sich bei Spuk um spontane Psychokinese. Der Spuk ereignet sich zu einem vorher nicht feststellbaren Zeitpunkt und wird meist unbewußt ausgelöst. Aufgrund dieses spontanen Auftretens ist die Erforschung solcher Ereignisse sehr schwierig. Wie wir schon erwähnten, ist der Parapsychologe größtenteils auf Aussagen der Beteiligten und auf Rekonstruktionen angewiesen; ein Betrug ist in solchen Fällen sehr gut möglich. In einigen Fällen konnten Betrüger entlarvt werden; es wurden dann meistens psychologische Ursachen für das

Verhalten gefunden, z.B. Geltungssucht und dergleichen. In manchen Fällen ist die Unterscheidung von Betrug und Realität kaum möglich und der Fall bleibt somit undurchsichtig. Diese Fälle kann der Forscher lediglich dazu verwenden, um die Schwierigkeiten der Spukforschung aufzuzeigen. Daneben existieren natürlich auch einige sehr gut untersuchte Fälle. Einer der wohl besten untersuchten Fälle in der Geschichte der Parapsychologie ist der "Rosenheimer-Spuk".

### **Rosenheimer-Spukfall**

Vom Sommer 1967 bis zum Januar 1968 ereignete sich in der Stadt Rosenheim in Oberbayern ein Spukfall, welcher in der Parapsychologie als "Paradefall" bezeichnet werden kann. Noch nie ist es gelungen, einen Spukfall zu untersuchen, bei dem so viele Fachleute beteiligt waren und der die Gemüter in den Parapsychologiekreisen, aber auch in der breiten Öffentlichkeit derart stark bewegt hat. Was war geschehen?

Im November 1967 ereigneten sich in der Kanzlei des Rechtsanwaltes Adam merkwürdige Vorgänge: Neonröhren erloschen und wurden um 90 Grad aus ihren Halterungen gedreht, merkwürdige Geräusche wurden von zahlreichen Personen wahrgenommen, Entwicklerflüssigkeit eines Fotokopiergerätes wurde verspritzt, Hängelampen fingen an zu schwingen, Bilder

fielen von den Wänden oder drehten sich. Eine solche Drehung konnte mit einem Videotape-Recorder aufgezeichnet werden. Weiter öffneten sich Schubladen von selbst und ein 3 1/2 Zentner schwerer Aktenschrank wurde von der Wand weggerückt.

Etwas später, im Dezember 1967, beteiligte sich auch das "Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene" unter der Leitung von Prof. Hans Bender, Freiburg im Breisgau, an den Untersuchungen.

Das wohl auffallendste Ereignis waren die Telefonstörungen: Die vier Bürotelefone klingelten oft gleichzeitig. Die ersten Vermutungen liefen dahin, daß es sich dabei um abnorme Stromstöße im elektrischen Versorgungsnetz handeln könnte. Um dieser Angelegenheit nachzugehen, wurde Diplomingenieur Paul Brunner von den Rosenheimer-Stadtwerken beauftragt, sich der Sache anzunehmen. Zur Überprüfung der Leitungen wurden Meßgeräte (Strom- und Spannungsschreiber) eingesetzt. Ferner wurden Revisoren der Stadtwerke beigezogen, um eigene Beobachtungen machen zu können. Diese wurden ebenfalls Zeugen der außergewöhnlichen Phänomene. Die Papierstreifen der Meßgeräte zeigten tatsächlich teilweise unerwartet hohe Ausschläge. Verletzungen der Papierstreifen in den Meßgeräten wiesen darauf hin, daß jeweils eine direkte Kraffteinwirkung auf den Zeiger

erfolgte. Dieselbe Feststellung konnte auch in bezug auf die Hängelampen, Neonröhren und Glühbirnen gemacht werden. So gelangte man mit der Zeit zu einer wichtigen, entscheidenden Feststellung: die hohen Ausschläge auf den Meßinstrumenten wurden immer dann registriert, wenn die Kanzleiangestellte Annemarie S. die Kanzlei betrat. Oft fingen hinter dem 19-jährigen Mädchen die Lampen an zu schwingen oder Scherben flogen auf sie zu. Nun war es offenkundig, daß es sich um einen personen-gebundenen Spukfall handelte. Spätere Laboruntersuchungen haben ergeben, daß Annemarie S. tatsächlich ASW-Fähigkeiten besitzt. Weil nun die Ausschläge der Meßgeräte nur in Anwesenheit von Annemarie S. erfolgten, mußte zwangsläufig die Frage der psychokinetischen Einwirkung geprüft werden. Die beiden Physiker Dr. Friedbert Karger und Gerhard Zicha hatten die Aufgabe, die Ursachen, welche die Ausschläge bewirkten, zu ergründen. Es hätte sich zum Beispiel um elektrostatische Aufladungen, Kondensatorentladungen, Netzspannungsänderungen oder Wackelkontakte in der Verstärkerelektronik der Meßgeräte handeln können. Natürlich wurde auch die Möglichkeit der betrügerischen Manipulation sorgfältig geprüft. Die beiden Physiker konnten aber all diese denkbaren Ursachen ausschließen. In einem Gutachten bestätigten sie: "Eine Beschreibung der Phänomene mit vorhandenen Prinzipien der Physik ist nicht möglich."

Auch die deutsche Bundespost wurde in die Untersuchung einbezogen. In der Kanzlei wurde ein Telefonapparat installiert, bei welchem man die angewählte Nummer und die Sprechdauer registrieren konnte. Das Resultat: unzählige Male wurde die Nummer der Zeitansage registriert, oftmals bis zu sechsmal in der Minute. Ein Zeuge beobachtete den Apparat eine halbe Stunde lang und sagte unter Eid aus, daß von diesem Apparat aus nicht gewählt wurde. In dieser Zeitspanne jedoch wurden vier Anrufe nach München registriert. Die Vermutung liegt nahe, daß Annemarie S. hier ebenfalls psychokinetisch auf den Telefonapparat eingewirkt hat.

Dieser Spukfall wurde etwa von 40 Personen beobachtet. Darunter befanden sich das Büropersonal, Polizisten, Ärzte, Psychologen, Physiker, Techniker, usw. Sie alle waren Zeugen dieses Spukfalls.

### **Spukfall Erich Stutz**

Durch die Uri Geller TV-Sendung im Jahre 1974 motiviert, soll es Erich gelungen sein, Besteckteile durch Berührung, später auf Distanz, zu verbiegen. Nach Aussage seiner Eltern mußte öfters in der Küchenschublade deformiertes Besteck zurechtgebogen werden.

Unsere Studiengruppe hat 1975 in Zusammenarbeit mit Rolf Mayr, Trickkünstler aus Münchenbuchsee, bei Bern versucht, Erichs PK-Leistungen nachzuweisen. Zu diesem Zweck

gaben wir Löffel in Polykarbonat-Erlenmeyerkolben ein, versiegelten und plombierten diese. Ein ungewöhnliches Phänomen wurde von verschiedenen Zeugen beobachtet: Erich ließ den Kolben, den er jeweils in den Händen hielt, insgesamt einige hundert Mal paranormal "wegspicken". In einem Versuch hatte Rolf Mayr, am Boden sitzend, Erich an sich gebunden und hielt den Kolben selbst in den Händen. Rolf Mayr und Erich wurden durch die Zugkraft des Kolbens zur Seite gezogen und kippten um.

In einigen Kolben war der Löffel gebogen. Die Echtheit der Biegungen ließ sich jedoch aufgrund später von uns durchgeführten Versuchen (Schlag- und Wurftests usw.) nicht zufriedenstellend verifizieren.

Anfangs 1976 manifestierte sich in der Wohnung der Familie Stutz ein "Wasserhahnenspuk". Insgesamt drei Wasserhähnen im Badezimmer und in der Küche wurden durch unbewußte, von Erich ausgelöste PK-Kräfte gebogen. Untersuchungen der Biegestellen schlossen eine mögliche Manipulation mit größter Wahrscheinlichkeit aus.

Erich erweckt den Eindruck eines introvertiert-verträumt wirkenden Jungen.

### **Fernsehspuk**

In den Jahren 1975 und 1976 ereigneten sich in der Wohnung der Eltern von Roger S. aus N. \*)

insgesamt 7 Spukfälle. Dabei wurden mehrere Farb- und Schwarzweiß-Fernsehgeräte leicht bis zum Teil irreparabel beschädigt. Von den an der Wand stehenden Bücherregalen wurden jeweils Bücher psychokinetisch zu Boden geworfen. In einem Fall wurde eine tönernerne Bodenvase beschädigt, in einem weiteren Fall eine Gipsstatue in kleine Stücke zersprengt.

Zur Zeit der Ereignisse war Roger zwischen 21 und 22 Jahre alt und befand sich aus beruflichen und familiären Gründen in einer schwierigen persönlichen Verfassung. Dieser psychische Stress dürfte - wie bei den meisten Spukfällen - als wesentlicher Faktor des personengebundenen Spuks verantwortlich sein.

Zum Zeitpunkt der Geschehnisse befand er sich wohl jeweils allein in der Wohnung, jedoch nicht in dem Raum, in dem sich der Spuk ereignete. Manipulationen lassen sich im vorliegenden Fall mit ziemlicher Sicherheit ausschließen, zumal der dabei entstandene Schaden von insgesamt etwa Fr. 7.000.-- für die Familie einen großen Verlust darstellte.

Wir haben Roger jeweils gebeten, nach jedem Fall einen Bericht zu verfassen und die Situation fotografisch festzuhalten, um authentisches Dokumentationsmaterial zu erhalten. Die Berichte und belichteten Kleinbild-Filme wurden uns übergeben als wir an Ort und Stelle die nötigen Abklärungen trafen.

Die Fälle Erich Stutz und Roger S. zeigen einmal mehr auf, wie schwierig es ist, Spukfälle zu untersuchen. In den wenigsten Fällen kann eine Manipulation ausgeschlossen werden. Man ist gezwungen, den Spukort aufzusuchen, durch Befragung der Beteiligten die Geschehnisse zu rekonstruieren und gleichzeitig die Seriösität des vorliegenden Falles zu begutachten.

In dieser Hinsicht kann der Rosenheimer-Spukfall als besonders wertvoll betrachtet werden, da es unseres Wissens der einzige Spukfall ist, der von so vielen Fachleuten und so aufwendig abgeklärt wurde.

\*) Name von der Redaktion geändert.

## **Psychokinese-Medien**

### **Uri Geller**

Im Jahre 1974 demonstrierte Uri Geller anlässlich von verschiedenen TV-Sendungen Besteckteilbiegungen und -brechungen. Er brachte ebenfalls defekte Uhren wieder zum Gehen. Zudem wurden jeweils noch einige Telepathieexperimente durchgeführt.

Gleichzeitig versuchte Uri Geller, bei seinen Fernsehzuschauern schlummernde PK-Kräfte zu aktivieren. Und dies zum Teil mit großem Erfolg: Während und nach den Sendungen meldeten zahlreiche Leute, daß anlässlich der Sendungen

Besteckteile verformt wurden und defekte Uhren wieder gingen. Auf nähere Einzelheiten möchten wir an dieser Stelle nicht eingehen.

Aufgrund der demonstrierten Besteckverformungen wurde später der Ausdruck "Geller-Effekte" geprägt.

Durch die TV-Sendungen wurden sowohl die Person Uri Geller, als auch das Phänomen der psychokinetischen Metallverformung der Öffentlichkeit bekannt.

Viele Leute betrachteten die Angelegenheit als Trickvorführung, manche haben aber ihre paranormalen Fähigkeiten entdeckt. Es ist heute unumstritten, daß Uri Geller in einigen Fällen betrügerische Mittel angewendet hat. Da er oft öffentlich vor einem großen Publikum auftritt, besteht für ihn gewissermaßen ein Erfolgszwang. Wenn seine paranormalen Kräfte versagen, muß er zu anderen Mitteln greifen, um das zahlende Publikum zu befriedigen. Es liegt auf der Hand, daß dies dem Ansehen der Parapsychologie schadet. Trotzdem ist man im Kreise der Parapsychologen davon überzeugt, daß Uri Geller paranormale Fähigkeiten besitzt.

Der Trickkünstler Rolf Mayr aus Münchenbuchsee bei Bern sowie Herr und Frau Andres aus Spiez hatten anlässlich einer Demonstration am 30. Oktober 1977 im Hôtel Bellevue in Bern die Gelegenheit, Uri Geller bei seinen Vorführungen zu beobachten. Nachstehend veröffentlichen wir

einige Auszüge aus dem dabei entstandenen Bericht von Frau Andres:

## **1. Vorstellungen im Hotel Bellevue in Bern - West- und Otsaal**

### **a) Uhren in Gang setzen**

Das Publikum stellte defekte Uhren zur Verfügung. Danach wurde es aufgefordert, Uri Geller beim "Reparieren" zu unterstützen und auf 1,2,3 das Wort "WORK" (gehe, arbeite) zu rufen und sich vorzustellen, daß damit die Uhren wieder gehen.

Beim Westsaalexperiment saß Rolf Mayr auf der Bühne und beobachtete die einen halben Meter entfernt auf einem Stuhl liegenden Uhren. Unmittelbar nach dem ersten "WORK" bemerkte er, wie der Minutenzeiger einer Uhr einen Sprung von etwa drei Minuten vollzog. Diese, wie auch andere Uhren, gingen wieder.

### **b) Biegen von Besteckteilen**

Im Westsaal bog bzw. brach Uri Geller eine Gabel, im Otsaal einen Löffel.

Innert wenigen Minuten bog Uri Geller die Besteckteile mühelos, bis diese brachen. Die Besteckteile schienen weich wie Gummi zu sein, als Uri diese leicht hin- und herbewegte. Eine Erwärmung der Teile war nicht festzustellen. Wie

bei den Löffelbrechungen von Silvio<sup>1)</sup> waren auch hier die beiden Enden nahe der Bruchstelle gerade und nicht, wie anzunehmen wäre, gebogen. Auch bei den von Uri gebrochenen Stücken paßten die Bruchstellen nicht aneinander. Er behauptete, es fehle ein Stück.

## **2. Demonstrationen in privatem Rahmen**

Zwischen den beiden Vorstellungen führte uns Uri in einen Vorraum der Hotelküche und demonstrierte uns innert ca. 2 bis 3 Minuten eine starke Gabelbiegung. Anschließend verlangte er eine von uns kontrollierte Gabel und bog diese ebenfalls. Im Uebrigen wurden auch noch einige Telepathieexperimente mit Erfolg durchgeführt.

### **Silvio, Bern**

Silvio wurde am 14. April 1941 im Zeichen des Widders geboren. Er ist ein sensibler, eher introvertierter Mensch. Silvio hatte schon in seiner Kindheit eigenartige Erlebnisse, die zum Teil als Außersinnliche Wahrnehmung betrachtet werden können.

Durch die Uri Geller TV-Sendung im Jahre 1974 wurde Silvios latent vorhandene Begabung aktiviert. Vor zahlreichen Zeugen gelang ihm immer wieder das Biegen und Brechen von Besteckteilen. Einige dieser Leistungen vollbrachte er in Berner Restaurants.

Der bekannte Trickkünstler Rolf Mayr aus Münchenbuchsee bei Bern - der Silvio zu entlarven versuchte - wurde schließlich von der

<sup>1)</sup> Siehe Kapitel "Silvio, Bern"

Echtheit der Phänomene überzeugt. Rolf Mayr konnte auch nach etwa 20 erfolgreichen Einzelversuchen keine Tricks und keine Betrugsabsichten feststellen. Er war gezwungen, die Leistungen Silvios als paranormal zu akzeptieren. Ebenfalls einige von Rolf Mayrs Zauberkollegen waren bald von Silvios paranormalen Leistungen überzeugt. Aus kürzester Distanz konnten sie die Verbiegung der nur mit Daumen und Zeigefinger berührten, gut sichtbaren Besteckteile beobachten. Silvio verbog sogar einige Münzen. Beim Biegen scheint das Metall bzw. der Kunststoff vorübergehend plastisch zu werden; eine Erwärmung zeigte sich jedoch nicht.

Rolf Mayr schaltete daraufhin Prof. Dr. Hans Bender vom "Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene", Freiburg im Breisgau, ein. Prof. Bender begann dann eine umfangreiche Experimentalserie. Diese Experimente werden seit 1975 von einem Forscherteam aus Bern weitergeführt: Bernhard Wälti, technischer Assistent an der Universität Bern. Hanspeter Geiger, Physiklaborant, Bernhard Eggen, Ing. HTL, Urs Jenzer, Lizentiat am physikalischen Institut der Universität Bern. Durch diese wissenschaftlich geschulten Leute wurde eine für die Untersuchungen notwendige wissenschaftliche Basis geschaffen. Zudem trug die Persönlichkeit der Untersuchenden zu der für das Medium Silvio sehr wichtigen menschlichen Atmosphäre bei; Silvio wurde nicht als

Versuchsgegenstand betrachtet. Wie man weiß, ist gerade dies bei der Untersuchung von Medien von größter Wichtigkeit. Prof. Bender stellte Silvio und der Forschergruppe einen Videorecorder zur Verfügung. Mit diesem Gerät werden die zahlreichen Experimente erfolgreich aufgezeichnet. So zum Beispiel das Biegen und Brechen von Besteckteilen (Metall und Kunststoff) und das Verbiegen von Münzen. Silvio bekommt jeweils die Aufgabe, vor der laufenden Kamera die Besteckteile aus den versiegelten Glasbehältern zu entfernen, um dann mit dem Biegen zu beginnen. Das Verbiegen eines Löffels ohne Berührung wurde ebenfalls aufgezeichnet. Ein weiteres erstaunliches Phänomen ist das Wiederausammenfügen eines vorher paranormal gebrochen Kaffeelöffels. Der Löffel wurde von Silvio verkehrt zusammengefügt, so daß nun die Gravierung nach oben weist. Diese Leistung konnte leider nicht auf Videoband aufgezeichnet werden, da sie in einem Berner Restaurant erbracht wurde. Es bestehen jedoch zahlreiche Zeugenaussagen.

Selbstverständlich begnügt man sich nicht mit dem Verbiegen von Besteckteilen. Es werden seit einiger Zeit (1976) gezielte Experimente mit anderen Versuchsanordnungen und mit Hilfe von elektronischen Apparaten durchgeführt. So wird zum Beispiel die Veränderung des Widerstandes beim Löffelbiegen gemessen; es werden Versuche im Vakuum durchgeführt, oder Silvio versucht, eine Kompaßnadel abzulenken. Die Protokolle der

1976 und 1977 durchgeführten Experimente und Untersuchungen sind Anfang dieses Jahres in der Zeitschrift von Prof. Bender, "Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie", Nr. 1/1978, veröffentlicht worden. Die Versuche werden fortgesetzt.

Silvio interpretiert seine Kräfte spiritistisch: "Ich fordere jeweils gedanklich eine "Hilfe" an. Im Zeitpunkt einer Biegung sind meine Gedanken verschwunden und ein starkes Herzklopfen zeigt sich. Es scheint, als ob ein unbekanntes Wesen in mir lebe."

Am 3. Oktober 1975 konnte auch unsere Studiengruppe Silvios Fähigkeiten beobachten. Wir veröffentlichen auszugsweise einen nach diesen Beobachtungen abgefaßten Bericht:

Am Freitag, den 3. Oktober 1975 luden wir (Studiengruppe und Familie Staudenmann) Silvio zu einem Abendessen ein. Der Anlaß fand bei der Familie Staudenmann in Münchenbuchsee bei Bern statt.

Nach dem Abendessen, etwa um 20.30 Uhr, sassen wir zusammen und diskutierten. Es herrschte eine sehr gemütliche und gelockerte Atmosphäre. Etwa um 0.30 Uhr, sagte Silvio, er möchte seine Fähigkeit demonstrieren und einige Löffel biegen. Zu diesem Zweck überreichten wir ihm mehrere fabrikneue Metall- und Kunststofflöffel zur Auswahl. Silvio hatte diese Besteckteile vorher noch nie gesehen. Zusätzlich wurde ihm noch ein 5-Rappenstück zur Verfügung gestellt. Silvio

entschied sich für zwei Kaffeelöffel aus Metall und bog diese innerhalb von etwa 45 Minuten. Während dieser Zeitspanne unterbrach er die Biegeversuche jedoch mehrmals.

Nach diesen zwei Löffelbiegungen nahm Silvio das auf dem Tisch liegende 5-Rappenstück und bog dieses innerhalb von etwa 5 Minuten um ca. 30 Grad.

Silvios Handhaltung war für die Zusehenden sehr günstig. Er hielt den Löffel jeweils an der dünnsten Stelle, etwa im Schwerpunkt, mit Daumen und Zeigefinger der rechten Hand und nahm gelegentlich auch Daumen und Zeigefinger der linken Hand dazu. Der Löffel war jedoch stets gut sichtbar; eine Gewaltanwendung war nicht möglich. Für die Anwesenden war ebenfalls die Biegung des 5-Rappenstücks interessant. Der Biegevorgang war gut sichtbar (Ablappung des vorderen Teils); Gewaltanwendung konnte ebenfalls ausgeschlossen werden (das 5-Rappenstück könnte ohnehin nicht von bloßer Hand gebogen werden, wie anschließende Versuche zeigten.)

Nach unserem Ermessen waren die Biegungen, die Silvio an diesem frühen Morgen zeigte, eindeutig paranormal, also ein psychokinetischer Vorgang. Wir sind von Silvios Fähigkeiten absolut überzeugt worden.

Es bestätigen dies mit Unterschrift: Ulrich Staudenmann, Gerda Staudenmann, Rolf Mayr,

Eric Bohner, Markus Müller, Heinz Urben und Roland Wirz.

Silvio hat inzwischen so viele PK-Leistungen erbracht, daß an seinen paranormalen Fähigkeiten kein Zweifel mehr besteht.

## **Kapitel V: Spezielle PK-Phänomene**

Bei den meisten PK-Ereignissen sind die Wirkungen mechanischer Natur. Die PK-Energie kann sich jedoch nicht nur als mechanische, sondern in fast jeder denkbaren Energieform äußern. Leider sind viele solcher Ereignisse erstens selten und zweitens treten sie fast nur spontan auf, was der Grund dafür ist, daß sie auch von der Parapsychologie kaum objektiv untersucht werden konnten. Sie gelten deshalb oft nur als Randgebiete der heutigen parapsychologischen Forschung. Fehlende Untersuchungsmöglichkeiten, schockierte und verängstigte Zeugen sowie geringe Fakten führten deshalb zwangsläufig dazu, daß vieles über jene "Grenzphänomene" der Parapsychologie auf Spekulationen und Hypothesen beruht. Ändern dürfte sich dieser Zustand leider erst, wenn es gelingt, solche seltenen PK-Ereignisse häufiger zu "produzieren", und dabei mit modernsten Aufzeichnungs- und Meßgeräten im Labor zu

untersuchen. Die Tatsache, daß bis heute nur wenige gesicherte Fakten über solche Phänomene vorliegen, soll uns aber nicht davon abhalten, eine Anzahl seltener PK-Ereignisse näher zu betrachten.

### **a) Chemische PK-Effekte**

Einige von Ihnen haben vielleicht schon von "Geisterbildern", Gedankenfotos, Heilmagnetismus und Beeinflussung von Pflanzen gehört. All dies läuft letztlich auf paranormal erzeugte chemische Reaktionen hinaus. Am besten ist dies am Beispiel des Fotos zu erklären. Filme und Fotoplatten sind mit besonderen, lichtempfindlichen Chemikalien beschichtet. Trifft Licht (Photonen-Energie) auf diese Chemikalienschicht, beginnen die Moleküle der einzelnen Schichten z.T. in andere Schichten zu wandern (Diffusion), und dies umso mehr, je stärker das auftreffende Licht war. Durch weitere chemische Prozesse (Entwicklung, Fixierung) erhält man dann ein Negativ bzw. Foto beim Umkehrfilm.

Nun existieren heute bereits eine große Anzahl von Fotos, auf denen Gegenstände zu sehen sind, welche nach den Gesetzen von Chemie und Physik eigentlich gar nicht darauf sein sollten. Man nennt solche Fotos deshalb "Geisterfotos", "Extras" usw. Natürlich werden in den meisten Fällen wohl kaum Geister fotografiert. Es handelt sich vielmehr um gedankliche Vorstellungen, welche unbewußt, seltener

bewußt, psychokinetisch auf den Film gebracht werden. Solche Gedankenfotos haben also nichts mit Geistern und Okkultismus zu tun, sondern deuten darauf hin, daß der Mensch unter gewissen Umständen eine Art "mentale Energie" ausstrahlen kann, die auf dem Film die gleiche Wirkung hat wie das Licht.

In den USA lebt das Medium Ted Serios, welches mehr oder weniger auf Kommando solche Gedankenfotos produzieren kann. Die an der Untersuchung von Ted Serios beteiligten Wissenschaftler verwendeten dabei immer Sofortbildkameras (Polaroid), so daß eine nachträgliche Manipulation weitgehend ausgeschlossen ist. Die von Ted Serios produzierten Bilder erscheinen tatsächlich nach meist mehreren, zuerst erfolglosen Versuchen. Interessant ist dabei, daß Ted Serios nur solche Dinge auf den Film bringen kann, die er schon früher einmal gesehen hat, sei es in natura oder im Bild (Foto, Film, Fernsehen usw.). Vorgängig werden ihm deshalb von Objekten, welche er "abbilden" soll, Bilder gezeigt (vgl.: Eisenbud: "Gedankenfotografie").

Ins gleiche Kapitel gehören auch die Materiebeeinflussungen verschiedener Heiler. Einige Heiler erklären, daß sie bestimmte Stoffe, z.B. Leitungswasser, so "aufladen" können, daß es nachher Heilwirkung besitze und Pflanzen extrem schnell wachsen lasse. Es wäre interessant zu

untersuchen, ob das Wasser molekulare Veränderungen aufweist. Dies würde beweisen, daß der Mensch fähig ist, durch geistige Kräfte Materie chemisch zu beeinflussen.

#### **b) Akustische Effekte**

Es gibt heute bereits viele sorgfältig untersuchte Spontanfälle, bei denen Geräusche (Klopfen, Kratzen, Schritte, Stimmen usw.) auftraten. Dabei ist anzumerken, daß es sich jeweils um echte Geräusche handelt, welche mittels Mikrofonen und Tonbandgeräten aufgezeichnet werden können. Es existiert ferner das sogenannte Hellhören, wobei nur das Medium selbst ein Geräusch hört, welches aber mittels technischer Geräte nicht wahrgenommen werden kann.

Solche akustische PK-Effekte können sehr vielfältig und vor allem sehr laut sein. Sie können praktisch in jeder Materie erzeugt werden - auch in der Luft. Es liegt auf der Hand, daß hier PK dazu dient, einen Körper in Schwingungen zu versetzen. Wie dies genau funktioniert, ist heute noch weitgehend unbekannt, jedoch besitzt der menschliche Geist offenbar die Möglichkeit, direkt Schall zu erzeugen.

#### **c) Psychokinetische Lichteffekte**

Solche PK-Effekte sind wohl relativ selten, kommen aber in verschiedenen Varianten vor. Da es sich aber fast ausschließlich um Spontanfälle handelt und solche Phänomene meist dem

Beobachter und dem Verursacher widerwillen (unbewußte Medialität) "unheimlich" vorkommen, werden sie fast immer fälschlicherweise für Geistererscheinungen oder ähnliches gehalten. Leider existieren in der Parapsychologie kaum genaue Untersuchungen über solche PK-Effekte, doch kann man ihre Existenz nicht bestreiten und muß heute vorerst dieses ungelöste Rätsel des menschlichen Geistes zur Kenntnis nehmen.

#### **d) Tonbandstimmen-Phänomene**

Eines der seltsamsten und interessantesten Phänomene stellen wohl die Tonbandstimmen dar.

Paranormale Stimmen und Geräusche werden seit fast 30 Jahren auf Tonband aufgezeichnet. Als Pioniere gelten auf diesem Gebiet Friedrich Jürgenson und Dr. Raudive. Dazu kommen eine größere Anzahl von weiteren Tonbandstimmenforschern, wie z.B. der Schweizer Pfarrer Leo Schmid. Viele Stimmen wurden auch zufällig von anderen Personen (möglicherweise latent medial Begabte) eingespielt.

Heute existieren einige zehntausend "Stimmen", von denen jedoch weniger als 10 Prozent so deutlich auf dem Tonband sind, daß jedermann sie mehr oder weniger sofort und klar verstehen kann. Über 90 Prozent der Einspielungen sind leider so schwach und überlagert, daß nur ein darauf trainiertes Ohr den Inhalt nach oft vielen Wiederholungen einigermaßen verstehen kann.

Gerade diese Undeutlichkeit gestaltet die Auswertung äußerst schwierig; die menschliche Phantasie schaltet sich gerne ein und läßt den Experimentator aus bloßen Störgeräuschen oft die wunderlichsten Dinge hören. Dem kann man nur dadurch begegnen, daß man das Band, auf dem man glaubt, "Stimmen" zu hören, einigen Personen zum Abhören gibt, wobei jede Person die gehörten "Stimmen" unabhängig und ohne Mitteilung an die anderen sorgfältig notiert. Nachher vergleicht man die einzelnen Ergebnisse und erhält so wenigstens einen relativ objektiven Textinhalt.

Grundsätzlich existieren zwei Theorien über den Ursprung der paranormalen Tonbandstimmen:

#### **1. Animistische These:**

Die Stimmen sind bewußte und (meistens) unbewußte Gedanken, die ein medial begabter Experimentator psychokinetisch auf das Tonband magnetisiert (ähnlich wie Ted Serios bei der Gedankenfotographie), oder das Gehirn sendet eine mit Gedankeninhalten modulierte, unbekannt Art von Strahlung (vergl. Telepathie) aus, die unter besonderen, physikalisch noch unbekannt Umständen auf ein gerade laufendes Tonbandgerät treffen und auf noch ungeklärte Weise ihren Weg in den elektronischen Verstärker finden. Denkbar ist auch eine Kombination beider Möglichkeiten; unbewußte Telepathie und

Projektion der empfangenen Gedanken mittels Psychokinese. Der Experimentator wäre in diesem Fall Empfänger, Transformator und Verstärker.

## 2. Spiritistische These:

Die Verfechter dieser These (z.B. Jürgenson, Raudive) behaupten, die Stimmen seien Meldungen von verstorbenen Seelen, Geistwesen oder göttlichen Extraterrestriern. Zwar läßt sich diese Theorie heute noch nicht vollständig widerlegen; gewisse beobachtete Regelmäßigkeiten lassen aber eher den Schluß zu, daß diese Stimmen ihre Ursache in noch unbekanntem physiologischen und physikalischen Gesetzen haben. Es gibt Anhaltspunkte, daß vor allem Hochfrequenz und Ionisation die paranormalen Einspielungen begünstigen.

## Kapitel VI: Experimentiermethoden und Experimentiermaterial in der Parapsychologie

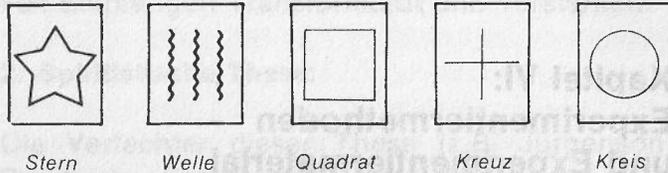
Die paranormalen Vorgänge traten meist nur spontan oder in spiritistischen Sitzungen auf und waren somit für den ernsthaften Forscher uninteressant, da zuviele unkontrollierte Faktoren mitspielten. Die parapsychologische Forschung vermochte diesem Mißstand entgegenzuwirken, indem sie eine Reihe von Testmethoden und Hilfsmitteln entwickelt hat, mit denen sich ASW (Außersinnliche Wahrnehmung) und PK (Psychokinese oder Fernbewegung) messen und vergleichen lassen. Wir möchten den Leser mit einigen dieser altbewährten Testmethoden bekanntmachen:

### Quantitative Experimente

#### a) ASW

Das traditionelle Hilfsmittel zur Messung von ASW sind die nach Zener, einem Mitarbeiter von Prof. Rhine, benannten Karten. Dieses Karten-Set, mit dem Prof. Rhine seine aufseherregenden

Experimente durchführte, besteht aus 25 Karten, die folgende Symbole tragen:



Getestet wird folgendermaßen: **Telepathie:** Die 25 Karten werden gut gemischt und mit den Symbolen nach unten auf den Tisch gelegt. Der Sender (Agent) setzt sich an diesen Tisch, der Empfänger (Perzipient) sitzt in einem Nebenzimmer, oder, durch einen Schirm verdeckt, im gleichen Raum. Nun hebt der Sender die erste Karte ab, konzentriert sich auf das Symbol und notiert dieses. Der Empfänger versucht, das Symbol zu "erraten" und notiert jenes Symbol, das er glaubt empfangen zu haben ebenfalls. Der Versuch wird weitergeführt, bis alle 25 Karten aufgebraucht sind. Danach folgt der Vergleich: Stimmen zwei Symbole überein (z.B. Versuch 8: Sender **und** Empfänger notierten ein "Kreuz") so gilt dies als Treffer.

Um aussagekräftige Resultate zu erhalten, sind jedoch eine sehr große Anzahl von Versuchen notwendig.

Nun bedeutet eine bestimmte Trefferzahl noch lange nicht Telepathie. In erster Linie geht es jetzt darum, zu untersuchen, ob diese Trefferzahl zufällig ist oder nicht. Die Zufallswahrscheinlich-

keit bei 5 Symbolen beträgt 20% (0,2). Dies bedeutet nichts anderes, als daß in unserem Beispiel 5 Treffer ein zufälliges Ergebnis darstellen und somit keine ASW (Telepathie) vorliegt. Um nun Telepathie nachzuweisen, ist die Abweichung ( $A_w$ ) von der Zufallswahrscheinlichkeit massgebend. Nehmen wir an, daß bei einem Experiment 9 Treffer auf 25 Versuche fallen, so ist die Abweichung 4 (9 - 5). Die Trefferzahl kann aber auch unter der Zufallswahrscheinlichkeit liegen. Bei einem entsprechend signifikanten Ergebnis spricht man vom Psi missing. Psi missing meint nicht das Fehlen der paranormalen Begabung, sondern eine vorhandene Psi-Fähigkeit, die auf paranormale Weise Psi-Manifestationen verhindert. Die unbewußte Motivation für ein signifikantes unterzufälliges Ergebnis dürfte vielfach die uneingestandene Angst vor dem Unheimlichen sein. Um nun den zur Berechnung notwendigen kritischen Bruch (CR - Critical Ratio) zu ermitteln, wenden wir folgende Formel an:

$$CR = \frac{A_w}{\sqrt{n \cdot p \cdot (1-p)}}$$

CR = Critical Ratio (kritischer Bruch)

$A_w$  = Abweichung

n = Zahl der Versuche  
(25 oder ein Vielfaches davon)

p = Zufallswahrscheinlichkeit,  
bei 5 Symbolen immer 0,2

(1-p) = Antizufallswahrscheinlichkeit, bei 5 Symbolen immer 0,8

In unserem Beispiel ergibt dies folgende Berechnung:

$$CR = \frac{4}{\sqrt{25 \cdot 0,2 \cdot 0,8}} = 2$$

Nun suchen wir den **CR-Wert 2** auf der Tabelle auf Seite 53 und können dort das Verhältnis der Wahrscheinlichkeit ablesen. Dies wäre **1 : 21**.

CR = 1,0 = 0,32	= 1 :	3
CR = 1,75 = 0,08	= 1 :	12
CR = 2,0 = 0,046	= 1 :	21
CR = 2,3 = 0,021	= 1 :	47
CR = 2,5 = 0,012	= 1 :	83
Signifikanzgrenze		
CR = 2,58 = 0,01	= 1 :	100
CR = 2,8 = 0,0051	= 1 :	196
CR = 3,0 = 0,0027	= 1 :	370
CR = 3,5 = 0,00047	= 1 :	2127
CR = 4,0 = 0,000063	= 1 :	15873
CR = 4,5 = 0,0000068	= 1 :	147058
CR = 5,0 = 0,00000057	= 1 :	1'754'385
CR = 6,0 = 0,000000002	= 1 :	500'000'000
CR = 6,11 = 0,000000001	= 1 :	1'000'000'000
CR = 7,0 = 0,00000000000025	= 1 :	400'000'000'000
CR = 8,0 = 0,00000000000000125	= 1 :	800'000'000'000'000

Liegt ein Verhältnis von mindestens 1:100 oder mehr vor, so spricht man von einem signifikanten Resultat. Verhältnisse unter 1:100 gelten als nichtsignifikant, d.h. man schreibt sie dem Zufall zu.

Die Zenerkarten dienen aber nicht nur zu Telepathieversuchen, auch **Hellsehen** kann damit gemessen werden. Die Karten werden wiederum gut gemischt und mit dem Rücken nach oben auf den Tisch gelegt. Die Testperson nimmt ein Blatt Papier und versucht, die Reihenfolge der auf dem Tisch liegenden Karten zu "erraten". Anschließend wird mit dem Stapel verglichen. Auch hier beträgt die Wahrscheinlichkeit 5 Treffer oder 0,2. Die Berechnung erfolgt wie unter dem Abschnitt "Telepathie" beschrieben.

Die Zenerkarten werden auch verwendet, um die **Präkognition** (Vorschau, Voraussehen künftiger Ereignisse) zu untersuchen. Hier wird ähnlich verfahren wie beim Hellsehen, nur wird zuerst durch die Testperson die Reihenfolge notiert, und erst dann werden die Karten gemischt und verglichen. Die Auswertung bleibt gleich.

## b) PK

Für PK-Experimente werden ein oder mehrere hochwertige Spielwürfel und ein Würfelbecher benötigt.

Eine Wurfserie besteht meist aus 36 Würfeln, wobei es keine Rolle spielt, ob man 36 mal mit

einem, 18 mal mit 2 oder 12 mal mit 3 Würfeln etc. würfelt. Die Aufgabe besteht darin, z.B. möglichst viele "Sechser" zu würfeln. Auch hier wenden wir wieder unsere Annäherungsformel an:

$$CR = \frac{Aw}{\sqrt{n \cdot p \cdot (1-p)}}$$

Die Zufallswahrscheinlichkeit beträgt hier 6 Treffer oder 0,1666. Die Abweichung ( $A_w$ ) wird ermittelt aus der Anzahl Treffer minus 6. "n" bedeutet auch hier wieder die Versuchszahl und "p" ist die Zufallswahrscheinlichkeit (hier 0,1666). Die Antizufallswahrscheinlichkeit ( $1-p$ ) ist folglich 0,8333.

Um das Verhältnis zu bestimmen, nehmen wir wieder die Tabelle des kritischen Bruchs zu Hilfe. Auch hier gilt ein Verhältnis von 1:100 oder mehr als signifikant.

Auch hier muß erwähnt werden, daß eine große Anzahl von Versuchen notwendig sind, um ein aussagekräftiges Resultat zu erhalten.

Prof. J.B. Rhine hat in den 30er Jahren mit Zenerkarten und Würfeln nach den vorher beschriebenen Methoden mit Erfolg in seinem Labor an der "Duke University" in Durham, North Carolina, ausgedehnte Versuchsreihen durchgeführt. Ähnlich wurde in den Labors der 40er und 50er Jahre verfahren. Erst der Triumphzug der modernen Elektronik hat auch dem Parapsychologen eine Menge komplizierter und teurer Geräte beschert.

Kernstück eines elektronischen ASW-Testgerätes ist ein Zufallsgenerator. Darunter versteht man eine bestimmte Schaltung, die völlig zufällig eines von mehreren Symbolen auswählt. Auch das Registrieren von Treffern und die Berechnung der Ergebnisse werden heute sehr oft elektronisch durchgeführt. Dies ist ganz im Sinne des ernsthaften Parapsychologen, der ja Fehler und Irrtümer des Menschen nach Möglichkeit ausschalten möchte. Der Weg dazu führt zwangsläufig zur Maschine. Das Institut für Grenzgebiete der Psychologie und Psychohygiene in Freiburg i. Br. unter Leitung von Prof. Dr. H. Bender verwendet für ihre Versuche ein elektronisches Testgerät (PSI-Recorder 70). Die Ergebnisse bzw. die Symbole werden auf Lochstreifen automatisch gestanzt und können direkt im Computer ausgewertet werden. Auf diese Weise lassen sich unverfälschte Ergebnisse erzielen, die für die endgültige Anerkennung der Parapsychologie auch unbedingt notwendig sind. Bevor jedoch solche Geräte gebaut und angewendet werden konnten, galt es noch, ein anderes Problem zu lösen - die Erzeugung möglichst zufälliger Ereignisse nämlich! Es ist nicht allzu schwierig, mehrere Ereignisse einigermassen zufallsgesteuert zu erzeugen. Da jedoch quantitative Tests in der Parapsychologie aus Gründen der mathematischen Auswertung absolut zufälliger Ereignisse bedürfen, galt es erst einmal, Versuchseinrichtungen zu bauen, die eine wirkliche Zufallsfolge zu produzieren vermögen.

Hier haben sich im Laufe der letzten Jahre mehrere Funktionsprinzipien abgelöst.

Ein noch relativ einfaches Prinzip, auf elektronischem Wege von mehreren definierten Zuständen jeweils einen einzigen zufällig anzusteuern, besteht aus einem Ringzähler, der auf Tastendruck von einem Taktgenerator (astabiler Multivibrator = Rechteckgenerator) höherer Frequenz angesteuert wird und solange weiterschaltet, bis die Taste losgelassen wird. Dabei ist zu beachten, daß die Taktfrequenz hoch genug ist, um ein absichtliches Aussteuern eines bestimmten Zustandes zu verunmöglichen (mind. einige kHz). Trotzdem stellen solche Geräte für exakte Tests in der Parapsychologie noch keineswegs das Optimum dar. Sie werden heute jedoch oft für elektronische Spielwürfel und Glücksspielautomaten eingesetzt.

Eine zweite Art von Zufallsgenerator ist schon bedeutend zuverlässiger und störungssicherer durch die Verwendung von digitalen Schaltungen. Hierbei wird eine Kette von Schieberegistern verwendet, welche erstmals wahllos mit einer Impulsfolge programmiert werden. Mittels Taktgeber wird dann diese Impulsfolge mit relativ hoher Frequenz immer wieder durch die Registerkette geschickt.

Bei jedem Versuch wird durch Tastendruck der Taktgeber gestoppt und am Ausgang steht dann jeweils eine 1 oder eine 0. Der Wert, welcher entsteht, kann weder vorausberechnet, noch

technisch oder manipulatorisch herbeigeführt werden - er ist somit zufällig. Der einzige Nachteil einer solchen Schaltung, der hohe Material- und Kostenaufwand, ist heute dank der Entwicklung billiger integrierter Schaltungen, die auf kleinstem Raum eine Vielzahl von elektronischen Bauteilen aufweisen, entfallen.

Den heute besten Zufallsgenerator erhält man jedoch, wenn man den absolut zufälligen Zerfall eines radioaktiven Isotopes ausnützt. Da die Aussendung eines Kernteilchens weder voraussehbar noch beeinflussbar ist, lassen sich mit einer Apparatur, die aus dem Isotop, einem Zählrohr, einem Verstärker und einer Auswertelogik besteht, die, statistisch gesehen, besten Zufallsfolgen erzeugen. Leider kommt diese Apparatur nur für wissenschaftliche Institute in Frage, weil die Ausgabe und Verwendung radioaktiver Substanzen streng reglementiert ist und ein freier Wissenschaftler wohl kaum in den Besitz radioaktiver Stoffe kommen dürfte.

Mit dem Zufallsgenerator allein hat man aber noch kein PSI-Testgerät. Hierzu sind neben den Auswertelogiken vor allem noch verschiedene Funktionskontrollen, Trefferanzeigen und Sicherheitsschaltungen nötig, um Fehlfunktionen und betrügerische Manipulationen seitens der Versuchsperson möglichst auszuschließen.

Moderne Versuchsanlagen, wie sie in einigen Instituten heute verwendet werden, besitzen zur Überwachung der Testreihen und zur Auswertung

nicht selten einen kleinen Computer (= Prozeßrechner), der für eine vollautomatische Abwicklung der Testserie sorgt und menschliche Fehler und Irrtümer weitgehend ausschließt. Damit können heute quantitativ-statistische Tests durchgeführt werden, die im Gegensatz zu den Versuchen von Prof. J.B. Rhine kaum mehr als Fehlinterpretationen und Irrtümer betrachtet werden können.

### **Qualitative Experimente**

Wie wir im vorhergehenden Kapitel gesehen haben, besteht die eine Art zur Messung von Außersinnlicher Wahrnehmung oder Psychokinese darin, mit einer genau festgelegten Zahl von Zuständen möglichst viele gleichartige (standardisierte) Einzelexperimente durchzuführen. Diese Methode hat zwar die Vorteile guter Auswertbarkeit, führt jedoch bei fast allen Versuchspersonen sehr schnell zum Abflauen der Leistungen, da die Eintönigkeit und die relativ langen Versuchszeiten erstens ein Nachlassen der Konzentration bewirken und zweitens die für positive Ergebnisse unbedingt erforderliche Motivation nicht oder nur schwach vorhanden ist.

Deshalb wird oft eine zweite Art des Experimentierens angewendet: das qualitative Experiment. Bei dieser Art des Experimentierens werden weder standardisierte Symbole noch eine feste Zahl von Zuständen verwendet. Das Experiment wird vom Versuchsleiter von Fall zu

Fall nach eigenen Ideen aufgebaut und durchgeführt, wobei er einzig auf die Absicherung des Experiments gegen Zufall und betrügerische Manipulation bedacht sein muß.

Dies erlaubt eine genaue, den Neigungen und Talenten der Versuchsperson angepaßte Experimentierweise - ein Faktor, der vor allem bei Experimenten mit Kindern und Jugendlichen von größter Bedeutung ist. Wesentlich bei solchen Versuchen ist, daß nur wenige Einzelexperimente nacheinander durchgeführt werden, um zu verhindern, daß die Versuchsperson ermüdet. Ebenso sollten nur wenige Experimente der gleichen Art durchgeführt werden, da sonst die Gefahr besteht, daß die Versuchsperson ihr Interesse daran verliert, was ein Gelingen der Experimente stark erschweren oder sogar völlig vereiteln kann.

Wesentlich ist weniger die Art des Experimentes als die gute Motivation der Versuchspersonen, eine positive Einstellung zum Experiment aller beteiligten Personen sowie eine entspannte, gemütliche Atmosphäre. Die besten Ergebnisse werden verzeichnet, wenn die beteiligten Personen zwar ein Gelingen der Experimente erwarten, jedoch nicht den Versuch machen, positive Resultate mit Gewalt zu erzwingen.

Als Versuchsmaterial für qualitative Experimente kann fast alles verwendet werden, was sich für ein geplantes Experiment zu eignen scheint. Bei ASW sind bezüglich der zu übermittelnden "Daten"

praktisch keine Grenzen gesetzt. Je nach Phantasie können Gegenstände, Bilder, Zeichnungen, Wörter, Zahlen, aber auch Gefühle, Vorstellungsbilder, Situationen usw. übermittelt werden, solange der Erfolg oder Mißerfolg nach dem Experiment überprüfbar ist.

Bei PK-Versuchen ist aber zusätzlich darauf zu achten, daß das zur Bewirkung vorgesehene Objekt so beschaffen, aufgestellt und gesichert ist, daß sowohl eine Bewirkung durch natürliche Ursachen (physikalische Ursachen), als auch durch betrügerische Manipulationen nicht möglich ist, da sonst ein eventueller Erfolg nicht zu ermitteln wäre.

#### **Gegenüberstellung der quantitativen und qualitativen Experimentiermethode**

Prinzipiell muß gesagt werden, daß beide Methoden ihre Vor- und Nachteile, als auch ihre Berechtigung haben. Welcher Methode man den Vorzug gibt, hängt nicht nur von der persönlichen Einstellung des Experimentators ab, sondern in erster Linie davon, welchen Zweck man mit den Experimenten überhaupt anstrebt. Dient das Experiment vorwiegend dem eigenen Nachweis sowie der Vertiefung der eigenen Erkenntnisse über PSI, empfiehlt sich eher die qualitative Methode. Soll jedoch ein größerer Kreis von meist wissenschaftlich geschulten Leuten vom Vorhandensein parapsychischer Fähigkeiten überzeugt werden, so ist der quantitativ-sta-

tistischen Methode - der besseren Auswertbarkeit wegen - unbedingt den Vorzug zu geben.

Nachstehende Aufstellung soll einen Überblick über die Vor- und Nachteile der beiden Experimentiermethoden geben.

Methode	Vorteile	Nachteile
<b>Quantitative</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mathematisch auswertbar</li> <li>- gleichbleibende Versuchsbedingungen</li> <li>- Erfolge in Zahlen zu fassen</li> <li>- gute Beweiskraft der Erfolge</li> <li>- hohe Versuchszahlen in sehr kurzer Zeit</li> <li>- Vorgehen ist leichter erlernbar</li> <li>- betrugsicherer Aufbau leicht möglich</li> <li>- automatisierbar durch moderne Elektronik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivation oft schlecht</li> <li>- ungünstige Laboratmosphäre</li> <li>- oft spezielle, z.T. teure Experimentiergeräte notwendig</li> <li>- psychologisch weniger gut für einen Erfolg</li> <li>- Leistung fällt meist bald ab</li> <li>- Interesse daran schwerer zu erwecken</li> </ul>
<b>Qualitative</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gute Motivation</li> <li>- weniger ermüdend</li> <li>- keine Eintönigkeit</li> <li>- anpassungsfähig</li> <li>- keine speziellen Apparate und Geräte</li> <li>- keine hemmende Laboratmosphäre</li> <li>- psychologisch besser für einen Erfolg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schwer auswertbar</li> <li>- PSI und Zufall oft schwer trennbar</li> <li>- schwer kontrollierbar</li> <li>- betrugsanfällig</li> <li>- stör anfällig</li> <li>- Erfolg schwer beweisbar</li> <li>- kaum automatisierbar</li> </ul>

## Kapitel VII Geistheilung und Geistoperation

Die Befreiung von Krankheiten und Schmerzen ist wohl schon immer ein Anliegen des Menschen gewesen. Während lange Zeit der Medizin jedoch nur sehr begrenzte Mittel zur Verfügung standen, so hat sich dies heute grundlegend geändert. Die Medizin hat in den letzten Jahrzehnten ungeahnte Fortschritte erzielt; sie bedient sich heute eines immensen Apparate- und Maschinenparks und hat in der Tat gewaltige Erfolge zu verzeichnen.

Dies ändert aber nichts an der Tatsache, daß auch heute noch sehr viele Leiden und Krankheiten von der Schulmedizin nicht oder nur schwer geheilt werden können. Um so erstaunlicher mutet es auf den ersten Blick an, daß es Menschen gibt, die ohne medizinische Kenntnisse und ohne entsprechende Einrichtungen in der Lage sind, Krankheiten und Gebrechen, darunter viele angeblich unheilbare, mittels besonderer und nahezu unerforschter Kräfte zu heilen. Von solchermaßen begabten Menschen, sogenannten Geistheilern, Magnetopathen und Geistoperatoren, soll hier die Rede sein.

## Geistheiler

Unter einem Geistheiler oder Magnetopathen versteht die Parapsychologie einen entsprechend medial begabten Menschen, der dank seiner Fähigkeiten in der Lage ist, am Körper eines Patienten eine Heilung herbeizuführen, die von der heutigen Schulmedizin nicht oder kaum erklärt werden kann.

Über die Art und Weise der Behandlungsmethoden läßt sich recht wenig sagen, da diese von Heiler zu Heiler verschieden sind. Grundsätzlich unterscheidet man Magnetopathen, welche in der Regel nur bei Körperkontakt oder wenigstens in unmittelbarer Nähe der Patienten heilen können, sowie Fernheiler, welche über zum Teil sehr große Distanzen hinweg wirken, dazu jedoch in den meisten Fällen einen Gegenstand des Patienten zur Verbindungsaufnahme benötigen (z.B. Brief, Foto u.ä.). Hierzu muß leider noch ein sehr negativer Punkt erwähnt werden. Da natürlich für Heiler jedwelcher Art keinerlei Kontrollen oder Fähigkeitszeugnisse vorhanden sind, ist dies auch ein ideales Betätigungsfeld für Betrüger und Scharlatane aller Arten. Inserate und Werbungen verschiedenster Ausführung von "Fernheilern", "Parapsychologen" und dergleichen sprechen manchmal Bände. Nicht selten bieten solche Leute ihre "Dienste" zu sehr hohen Honoraren an. Hier ist aber größte Vorsicht am Platze: Wo groß geworben und fixe Honorarsätze genannt werden, ist in den meisten Fällen ein Scharlatan am Werk.

Ein Patient, der sich zu einem solchen "Heiler" begibt, ist wohl schnell sein Geld, aber selten sein Leiden los. Es ist interessant und immer wieder festzustellen, daß echt medial begabte Menschen fast durchwegs sehr bescheidene und hilfreiche Leute sind. Sie betreiben keine Werbung und haben dies auch gar nicht nötig, weil bei ihnen der Erfolg und die damit verbundene Mundpropaganda mehr als genug für sie spricht. Vor allem verlangen sie in der Regel kein festes Entgelt für ihre Hilfe. Es steht dem Patienten frei, ob und wieviel er zu geben bereit ist.

Die Prozesse innerhalb des menschlichen Körpers sind höchst komplex. Besonders das Zusammenspiel zwischen Psyche und Körper ist äußerst kompliziert; dies erschwert das Untersuchen der Fähigkeiten eines Heilers. Wichtig ist vor allem, daß der Suggestions-Effekt, d.h. die Möglichkeit des Menschen (Patienten), Kraft seines Willens die Funktionen des Körpers zu beeinflussen, sorgfältig ausgeklammert wird, so daß die Fähigkeiten des Heilers objektiver beurteilt werden können.

Dies erreicht man dadurch, daß jeweils zusätzlich Experimente mit Versuchsobjekten durchgeführt werden, die eine Bewirkung durch Suggestion völlig ausschließen, wie z.B. Pflanzen, Tiere und tote Objekte.

Ein Beispiel eines solchen Versuches soll dies verdeutlichen: Mehrere schnellwachsende Pflanzen derselben Art werden unter absolut

identischen Bedingungen gepflanzt und werden bezüglich Temperatur, Licht, Luftfeuchtigkeit, usw. gleichen Bedingungen ausgesetzt. Nun wird einem Heiler der Auftrag erteilt, einen Teil der Pflanzen mittels mentaler Kräfte so zu beeinflussen, daß diese schneller und üppiger wachsen. Der andere Teil der Pflanzen bleibt zu Kontrollzwecken unbeeinflusst. Ansonsten werden die Pflanzen weiterhin gleich behandelt. Nach den Erkenntnissen unserer Schulwissenschaft müßten sich alle Pflanzen demnach ziemlich gleichartig entwickeln. Doch genau dies ist nicht der Fall. Die vom Heiler "beeinflussten" Pflanzen zeigten immer einen deutlich stärkeren und üppigeren Wuchs als die nicht beeinflussten Kontrollpflanzen.

Dies macht deutlich, daß eine Geistheilung keineswegs einfach durch den Glauben daran entsteht, sondern daß hier Kräfte wirken, auch wenn es bisher noch nicht gelungen ist, diese zu erklären. Etwas konnte jedoch bereits festgestellt werden: Diese "Heilkräfte" wirken nicht nur direkt - sie können auch in verschiedenen Materialien gespeichert werden! So konnten auch schon Pflanzen dadurch in ihrem Wachstum stark angeregt und beschleunigt werden, indem ein Heiler das Wasser, mit welchem man die Pflanzen begoß, vorher mit seinen Kräften "auflud".<sup>1)</sup> Hier drängt sich der Gedanke auf, ob der Brauch vieler Religionen, Gegenstände zu weihen, nicht wenigstens teilweise einen realen Hintergrund hat und ob vielleicht die Parapsychologie heute Dinge

<sup>1)</sup> Quelle: Willi Schrödter "Grenzwissenschaftliche Versuche"

neu entdeckt, die früher schon einmal bekannt waren!

### **Rudolf Schütz, Oftringen**

Rudolf Schütz wurde am 22. November 1915 geboren. Seine Begabung entdeckte er 1925, als sich sein Bruder mit einer Heugabel verletzte. Durch Handauflegen linderte er die Schmerzen, bis der Arzt eintraf.

Später bildete er sich in Naturheilkunde aus und hielt sich zu diesem Zweck in den Jahren 1932 bis 1939 in verschiedenen Gebieten Nordeuropas und in Uganda auf.

Rudolf Schütz arbeitete ursprünglich nur mit Handauflegen. Seit etwa 15 Jahren verstärkt er seine Konzentration, indem er sich in einen etwa zweiminütigen Trancezustand versetzt.

Seit über 10 Jahren ist er als Heiler in Oftringen tätig. Im Jahre 1974 hat man ihn wegen Betrugs und Kurpfuscherei angeklagt. Aufgrund der vielen Zeugenaussagen der von ihm behandelten Personen wurde er freigesprochen.

Seit 1978 befragen wir durch Rudolf Schütz behandelte Leute mittels eines Fragebogens. Es liegen bis heute eine große Anzahl interessanter Behandlungserfolge vor, welche die Fähigkeiten von Rudolf Schütz untermauern. Auch die in einigen Fällen veranlaßten Nachbefragungen weisen in diese Richtung.

Das uns zur Verfügung stehende Datenmaterial aus diesen Befragungen verwenden wir nur zu statistischen Auswertungen. So möchten wir einerseits erfahren, wie sich die erfaßten Personen sozial unterscheiden. Der zweite Teil des Fragebogens gibt dann Aufschluß über die Gebrechen bzw. Krankheiten, weiter über ärztliche Behandlungen, Medikamenteneinnahme, Beurteilung über die Behandlung von Rudolf Schütz, usw. Die ausgewerteten Daten ergeben dann sogenannte Trendergebnisse, worauf sich unsere Auswertung auch beschränken will.

### **Geistoperateure (Logurgie)**

Wie wir gesehen haben, stellt uns bereits die Geistheilung vor enorme Rätsel. Vor allem aber hat sie für die parapsychologische Wissenschaft den gravierenden Nachteil, daß der Erfolg oft nur subjektiv feststellbar ist. Ganz im Gegenteil zur Geistoperation, wo in den meisten Fällen der Behandlungsvorgang objektiv feststellbar ist.

In der Parapsychologie wird für diese Art der Heilung in Anlehnung an die Chirurgie heute meist der von Dr. Naegeli, ehemaliger Präsident der Schweizerischen Parapsychologischen Gesellschaft, Zürich, eingeführte Begriff "Logurgie" verwendet. Dabei handelt es sich um tatsächliche Operationen am menschlichen Körper. Zwei wesentliche Punkte unterscheiden eine Geistoperation von einer normalen Operation: Erstens erfolgt wohl ein sichtbarer Eingriff in den

Körper, aber es bleiben dabei weder Wunden noch irgendwelche Narben zurück. Die Haut des Patienten schließt sich sofort, nachdem der Geistoperateur seine Hände und seine Werkzeuge aus dem Leib herauszieht. Zweitens arbeiten Geistoperateure in der Regel weder in einer keimfreien Umgebung noch verwenden sie sterilisierte Instrumente.

Viele Eingriffe werden sogar mit äußerst primitiven Mitteln wie etwa mit einem Taschenmesser oder mit einem rostigen (!) Küchenmesser vorgenommen. Nach den heutigen Kenntnissen der Medizin müßten bei solchem Vorgehen eigentlich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Infektionen schwerster Art auftreten. Doch gerade dies kommt eigentlich so gut wie nie vor, ein Umstand, für den die Schulmedizin nicht die geringste Erklärung finden kann.

Besonders bekannt in diesem Zusammenhang sind hier die Geisteiler auf den Philippinen und in Brasilien. Der Ravensburger Physiker Prof. Schiebeler hat einen 16 mm Color-Film über die Operationspraktiken auf den Philippinen gedreht. Gezeigt wird das Herausoperieren eines kleinen Stückes der Leber (!) des Patienten. Während der Operation floß Blut. Nach dem Eingriff war die Wunde wieder verschlossen und schon wenige Sekunden später nichts mehr vom Eingriff auf der völlig unversehrten Haut zu sehen. Auch das Öffnen des Leibes geschieht oft sogar ohne

irgendwelche Hilfsmittel; rein durch eine (vermutlich psychokinetische) Kraft, derer sich der Heiler bedient. Der bekannte philippinische Heiler Agpaoa war z.B. in der Lage, zähe Leukoplaststreifen zu "zerschneiden", indem er in einigen Zentimetern Abstand mit einem Finger darüber hinwegfuhr. Dies scheint wiederum auf eine reale physikalische Energie hinzudeuten, die heute allerdings noch unerforscht, aber sicher einmal zu ergründen ist.

### **Mediales Heilen und die Schulmedizin**

Wenn man die großen Möglichkeiten des medialen Heilens bedenkt, so mag es eigentlich erstaunen, daß die Schulmedizin nicht mehr unternimmt, um dieses interessante und für die Menschheit sicher nützliche Phänomen näher zu untersuchen. In der Tat herrscht zwischen den Heilern und Ärzten eine gewisse Feindschaft. Es gibt nur sehr wenige Ärzte, welche versuchen, die Erscheinungen des Geistheilens und der Geistoperation objektiv und unvoreingenommen zu erforschen. Die meisten Mediziner distanzieren sich vom Problem, da sich auf diesem Gebiet eine Menge Scharlatane betätigen. Es spielt jedoch sicher auch der wirtschaftliche Aspekt eine wesentliche Rolle. Es liegt offenbar nicht im Interesse der Ärzte, etwas zu unterstützen, das ihnen nur zu leicht Konkurrenz machen könnte. Dies ist der Grund dafür, weshalb auch absolut seriöse Heiler immer wieder angegriffen werden.

Dabei wäre gerade eine Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Geistheilern überaus wertvoll. Es gibt sicher eine Menge Krankheiten, die unbedingt in die Behandlung eines Arztes gehören; aber es gibt auch viele Leiden, bei denen die Schulmedizin versagt - die mediale Heilkunst aber helfen kann.

## Kapitel VIII Schlußbetrachtung

In den vorangehenden Kapiteln haben wir die einzelnen Gebiete der Parapsychologie und die verschiedenen Arten paranormaler Phänomene kennengelernt. Keineswegs wollen wir jedoch diese Einführung abschließen, ohne uns in einer kurzen Schlußbetrachtung noch einmal mit den paranormalen Ereignissen auseinanderzusetzen. Es liegt auf der Hand, daß in der Parapsychologie die rein sachliche und nüchterne Information allein kaum ausreicht, um alle Fragen weltanschaulicher und philosophischer Art auch nur annähernd zu beantworten. Dies ist nicht einmal dem Parapsychologen vollumfänglich möglich. Es muß jedoch versucht werden, diese Phänomene, welche den Rahmen der heutigen Naturwissenschaften sprengen, in irgend einer Weise in unser allgemeines und persönliches Weltbild zu integrieren.

Wenn man von Parapsychologie und okkulten Erscheinungen erfährt, ist vor allem der Laie - aber

nicht selten auch der Fachmann - geneigt, in diesen Erscheinungen etwas Übernatürliches oder sogar ein Eingreifen "göttlicher Mächte" zu sehen. Dies ist aber nicht nur falsch, sondern auch sehr gefährlich. Nur allzu leicht gerät man dabei in einen fatalistischen Mystizismus, der die objektive und rasche Erforschung dieser Erscheinungen hemmt oder gar vollständig verhindert.

Deshalb muß noch einmal mit größter Deutlichkeit auf den Umstand hingewiesen werden, daß es sich bei allen erwähnten Ereignissen in der Parapsychologie um **völlig natürliche** Erscheinungen handelt, die ebenso wie die Ereignisse in der Naturwissenschaft nach bestimmten Naturgesetzen ablaufen. Der einzige Unterschied besteht darin, daß wir diese Naturgesetze bis heute noch kaum erkannt, geschweige denn definiert haben. Ein Naturgesetz entsteht ja nicht mit seiner Definition, sondern bildet seit jeher einen Bestandteil unseres Universums. So kann angenommen werden, daß auch die Gesetze der paranormalen Vorgänge seit jeher existieren und nur noch der Entdeckung durch den Menschen harren.

Es wäre deshalb falsch und unwissenschaftlich, diese Phänomene in das Korsett des **heutigen** Weltbildes zu zwängen. Vielmehr zwingen die paranormalen Phänomene die Natur- und Geisteswissenschaften zu einer Revidierung der bestehenden Weltbilder. Gerade dies scheint jedoch der schwerste Schritt in der

wissenschaftlichen Erfassung der paranormalen Ereignisse zu sein. Daran haben aber keineswegs lediglich jene Wissenschaftler schuld, welche aus Bequemlichkeitsgründen versuchen, eine Änderung ihrer einmal gefaßten Lehrmeinung zu vereiteln. Die Hauptschuld liegt zweifelsfrei an unserer Gesellschaft, in welcher bis heute lediglich jenes gilt, was sich entweder militärisch oder marktpolitisch auswerten läßt.

Aber auch die christlichen Kirchen haben das ihre dazu beigetragen, die Erforschung der paranormalen Kräfte nach Möglichkeit zu verhindern oder doch wenigstens zu bremsen. Der Grund für die Intoleranz der christlichen, insbesondere auch der katholischen Kirche gegenüber der parapsychologischen Forschung liegt auf der Hand - würden doch die Erkenntnisse der Parapsychologie auch die kirchlichen Lehren verändern und ins Wanken bringen. Dies liegt aber selbstverständlich nicht im Interesse der ja weitgehend politisch und kommerziell "engagierten" Kirchen.

Leider ist es für einen Parapsychologie-Interessierten heute sehr schwierig, aus der unüberschaubaren Menge an Büchern wirklich lehrreiche und nutzbringende auszusuchen. Auch die Parapsychologie bleibt nicht davor verschont, daß geschäftstüchtige Leute ihr Unwesen treiben: Vor allem die bis heute nicht geschützte Berufsbezeichnung "Parapsychologe" leistet diesem Mißstand enormen Vorschub. Eine sehr

große Anzahl von Büchern, angeblich von "Parapsychologen" verfaßt, gehören in Tat und Wahrheit zur effektvollen und sensationsgeschmückten Schundliteratur, die mit den seriösen Fachbüchern nicht im geringsten etwas zu tun hat. Es ist für einen Interessenten, der sich auf diesem Gebiet nicht auskennt, außerordentlich schwierig, die gute, seriöse Fachliteratur vom großen Rest zu unterscheiden.

Ein weiteres, unüberschaubares Ärgernis sind die Inserate in Zeitschriften, wo sich zahlreiche "Parapsychologen", "Naturheiler" usw. als alleskönnende Problembeseitiger anbieten. Am besten können sie allerdings Ratsuchenden hohe Honorare verlangen. Im weiteren wird mit dem Verkauf von "Glücksbringern" verschiedenster Art ein recht gewinnversprechender Geschäftszweig betrieben. Diese "Glücksbringer" sollen laut den Inseraten offenbar die fantastischsten Eigenschaften besitzen. Mit einem immensen Werbeaufwand wird jedoch etwas völlig Nutzloses angeboten. Auf unverantwortliche Weise werden auch hier hilfeschuchende Menschen arg getäuscht und enttäuscht.

Wie man sieht, sind die Hindernisse, welche sich der besseren Erforschung parapsychischer und paraphysikalischer Phänomene entgegenstellen, recht mannigfaltig. Erschwerend wirkt noch die Gleichgültigkeit weiter Kreise der Bevölkerung, welche selbstverständlich zum Teil durch die im

vorherigen Abschnitt aufgeworfenen Probleme zustande kommt.

Dies ist jedoch für den Fachmann und den interessierten Laien keineswegs ein Grund zur Resignation. Ist erst einmal in der breiten Öffentlichkeit bekannt, daß die Erforschung und die kontrollierte Anwendung der sogenannten "okkulten" Kräfte der Menschheit und jedem Einzelnen ungeahnte Vorteile und Annehmlichkeiten bringen kann, so dürfte die Parapsychologie einen Aufschwung erleben, von dem heute niemand auch nur zu träumen wagt.

So könnte die Telepathie eines Tages ein ebenso gebräuchliches und unter Umständen weit zuverlässigeres Kommunikationsmittel werden als dies heute die technischen Verständigungsmittel sind.

Hellsehen (vor allem Präkognition) könnte zum Beispiel zur Verbrechensbekämpfung und -verhütung eingesetzt werden.

Mediales Heilen und Geistchirurgie könnten in der Medizin weit dienlicher sein als die teuersten und aufwendigsten technischen Geräte.

Die Erkenntnis der Gesetzmäßigkeiten und Mechanismen die der Psychokinese zugrunde liegen und die Entdeckung gegebenenfalls weiterer bis heute unbekannter Energien könnten vielleicht einmal die Lösung der sich immer mehr abzeichnenden Energiekrise sein.

Nicht zuletzt würde ein besseres Verständnis der innerseelischen Vorgänge des Menschen vielleicht einmal die ständigen Zwistigkeiten und Kriege besiegen helfen.

Von all diesen Idealen sind wir aber im Moment noch überaus weit entfernt. Wenn wir sie jedoch einmal in irgend einer Form verwirklichen wollen, ist kein Beitrag zur Erforschung zu klein und keine Beobachtung zu geringfügig, um nicht als winziges Teilchen in ein kosmisches Puzzle eingereiht zu werden. Nur so wird es einmal gelingen, der Natur auch das Geheimnis der paranormalen Ereignisse abzuringen.

## **Bibliographie**

- Werner F. Bonin:  
"Lexikon der Parapsychologie" (Scherz-Verlag)
- Louisa E. Rhine:  
"PSI - Was ist das?" (Verlag Hermann Bauer KG  
Freiburg i. Br.)
- Prof. Dr. H. Bender:  
"Unser sechster Sinn" (Deutsche Verlags-Anstalt  
Stuttgart)
- Konstantin Raudive:  
"Unhörbares wird hörbar" (Otto Reicht Verlag  
Remagen)
- Friedrich Jürgenson:  
"Sprechfunk mit Verstorbenen" (Verlag Hermann  
Bauer KG Freiburg i. Br.)
- Dr. Theo Locher/Guido Lauper:  
"Schweizer Spuk und Psychokinese" (Aurum  
Verlag)
- Fanny Moser:  
"Spuk" (Fischer - TB)
- Adrian v. Clark:  
"Psychokinese" (Verlag Hermann Bauer KG  
Freiburg i. Br.)
- Jule Eisenbud:  
"Gedankenfotografie" (Aurum Verlag)
- Dr. Milan Ryzl:  
"ASW-Training" (Ariston Verlag)
- Dr. Milan Ryzl:  
"ASW-Experimente" (Ariston Verlag)

- Dr. Milan Ryzl:  
"ASW" (Ariston Verlag)
- Beloff:  
"Neue Wege der Parapsychologie" (Walter-Verlag  
Olten)
- Randall:  
"Parapsychologie und die Natur des Lebendigen"  
(Verlag Hermann Bauer KG Freiburg i. Br.)
- Louisa E. Rhine:  
"Psychokinese" (Ariston Verlag)
- Walter Driesch:  
"Parapsychologie" (Kindler Verlag)
- Woltersdorf:  
"PSI ist ganz anders" (Schweizer Verlagshaus)
- Willi Schrödter:  
"Grenzwissenschaftliche Versuche"



## Was setzen Sie aus, um einen Blick in die Zukunft zu werfen?

1000 DM? 100.000 DM? Können Sie das überhaupt bezahlen? Mit 2000, dem Magazin von morgen, im Abonnement heute, können Sie! Und der Preis stimmt auch!

Es gibt noch viel zu erfahren und zu begreifen, und es bleibt so wenig Zeit, daß wir uns gesagt haben, wir erleichtern Ihnen den Sprung ins 21. Jahrhundert... ohne Ihnen die Wunder des 20. Jahrhunderts vorzuenthalten.

Magazin 2000 bringt jedesmal eine geballte Ladung Information, von gestern, von heute und hauptsächlich von morgen. Aus der Zukunft! Ihrer Zukunft! Setzen Sie auf sie! Kaufen Sie sie! Sie können es sich für 30 DM sfr. (Jahresabonnement (6 Nummern + 6 "bulletin 2000") bestimmt leisten. Aber können Sie es sich auch leisten, nicht über Ihre Zukunft orientiert zu sein...



Magazin für Zukunftsforschung

### Bestellcoupon / Gratis-Probeexemplar

Name: .....

Beruf: ..... Alter: .....

Anschrift: .....

Land: .....

Unterschrift: .....

- Bitte schicken Sie mir ein Gratis-Probeexemplar.  
 Ich abonniere "magazin 2000" ab Nr. .... für mindestens  
 6 Ausgaben + 6 "bulletin 2000" für den Vorzugspreis  
 von DM/sfr. 30.

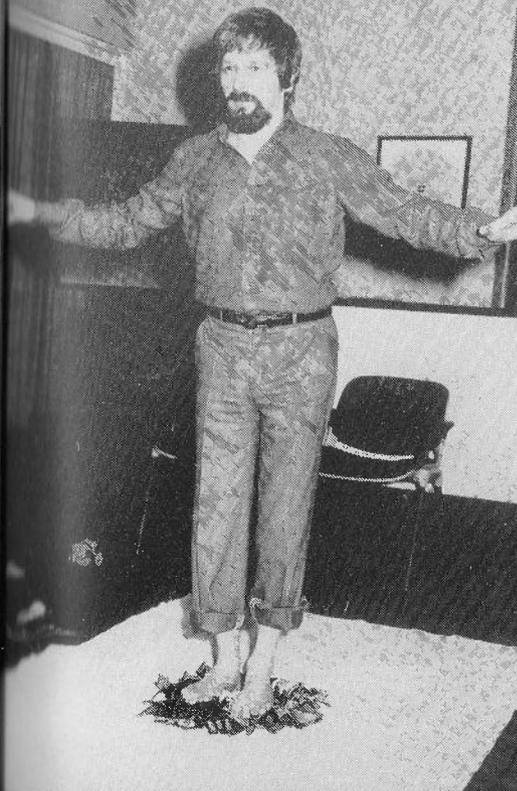
Den Betrag von DM/sfr. 30 habe ich auf Ihr Bankkonto .....

(für BRD: Deutsche Bank-Filiale Trier Nr. 825919 - für die Schweiz: Schweizer Kreditanstalt SKA, Filiale Basel Nr. PK 209107-90 - für Österreich: Österreichische Länderbank, Filiale Bregenz Nr. 880-117-495/01 - für Belgien und Luxemburg: Banque Internationale de Luxembourg (BIL) Nr. 8-134/2566) überwiesen.

- liegt als Scheck bei  
 liegt in int. Antwortscheinen bei

(Ausschneiden und einwenden an: Magazin 2000, 23, rue des Genêts, Luxemburg)

Aus verwaltungstechnischen Gründen können keine anderen Zahlungsbedingungen (wie gegen Rechnung, gegen Nachnahme usw.) angenommen werden.



*In der Parapsychologie ist es manchmal sehr schwer, Tricks von echten paranormalen Phänomenen zu unterscheiden. Hier demonstriert Seminar-Leiter Robert Bergmann, wie man in Scherben treten kann, ohne sich zu verletzen. Körperkontrolle ist alles!*  
 Fotos: Manfred Voltmer

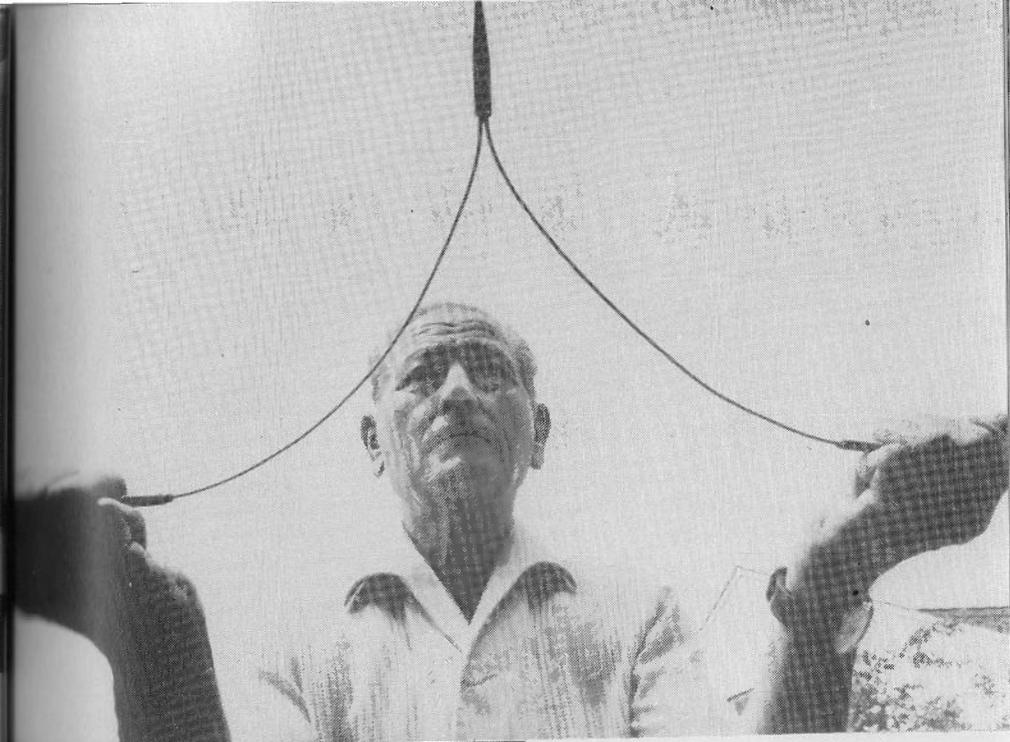




*Viel zu oft sind Menschen leicht bereit, unkritisch und enthusiastisch an Phänomene zu glauben, die sich bei genauerem Hinsehen als Bluff erweisen, wie die getrickste Levitation oben.*

*Die Spielerei unten ist kein Trick. Durch die Kraft der Gedankenimpulse im Alpha-Bereich bringt eine Testperson eine Modelleisenbahn zum Laufen.*

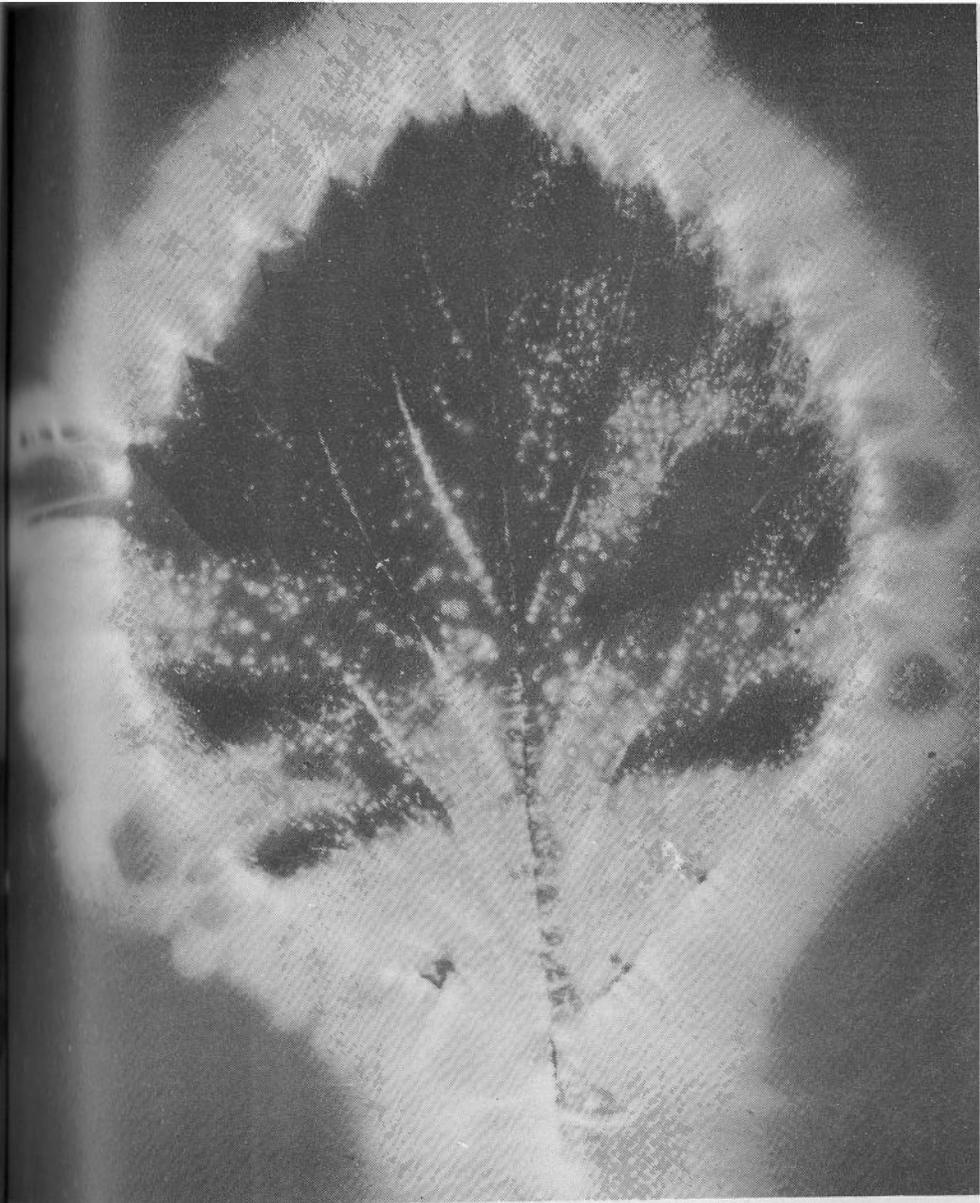
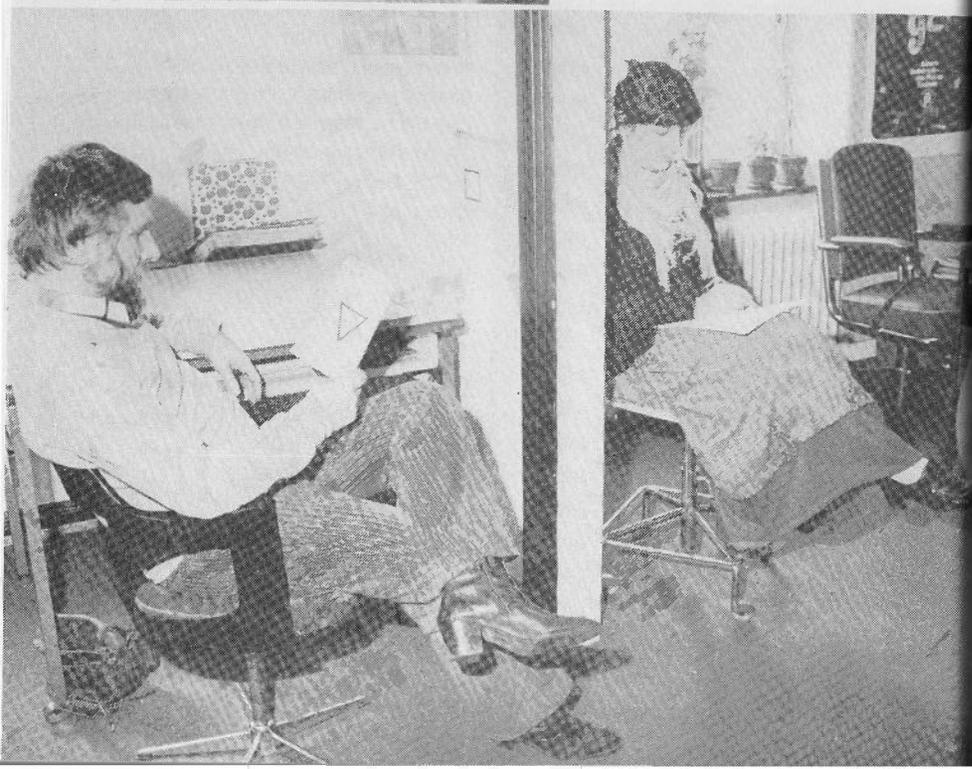
Fotos: Karlheinz Balzer



*Sensitive können die mannigfaltigen Strahlungsarten, die uns umgeben, "erfühlen", wobei sie sich diverser Geräte wie Pendel (unten) oder Ruten (oben) als Verstärker bedienen. Die Kunde von der "Strahlenfähigkeit" nennt man Radiästhesie*  
Fotos: DaD, Rob Kieffer



*Der menschliche Körper wirkt wie eine Antenne oder ein hochempfindlicher Resonanzkörper. Hier demonstriert der tschechische Psychotroniker (die Ostbezeichnung für Parapsychologe) an Magazin-2000-Verleger John Fisch, wie man ohne das Gehör zu benutzen, durch die Stirnhöhle Musik aus dem Arm einer anderen Person hören kann, die die Antenne eines Kofferradios in der Hand hält.  
Unten: Ein Telepathie-Experiment mit Zener-Karten  
Fotos: Rob Kieffer*

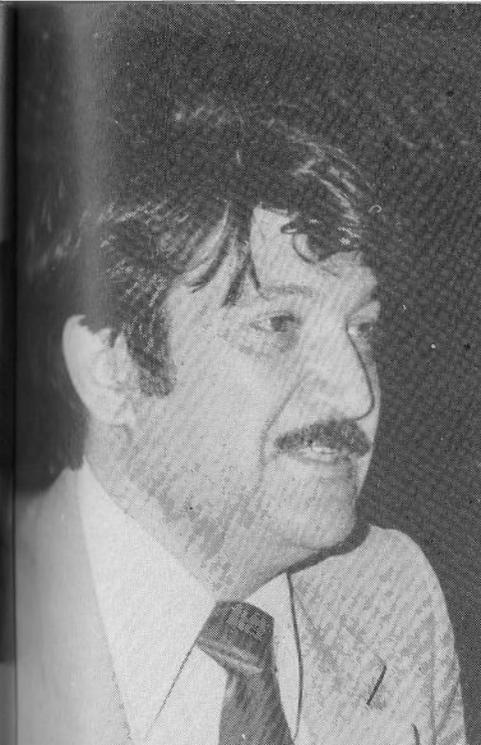
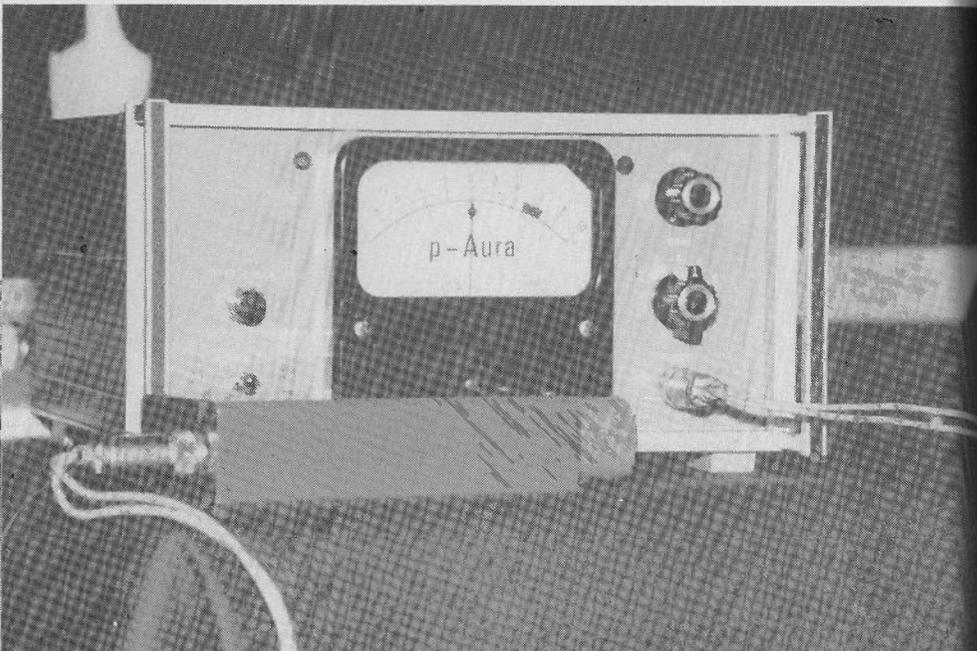


*Es gibt keinen lebenden Gegenstand im Universum, der nicht eine Aura ausstrahlt, und keinen Raum, der absolut frei von Aura ist. Wissenschaftlich ist die Aura zum erstenmal durch die Elektrografie oder Kirlianfotografie in die Diskussion gekommen. Unser Bild zeigt ein Kirlianbild eines Erdbeerblattes.*



Ausgehend von der Kirlianfotografie hat der japanische Forscher Dr. Hideo Uchida einen Apparat (unten) entwickelt, der die Felder der uns umgebenden Aura ohne den Umweg über eine kompliziert anzufertigende Fotografie jederzeit messen und somit "sichtbar" machen kann.

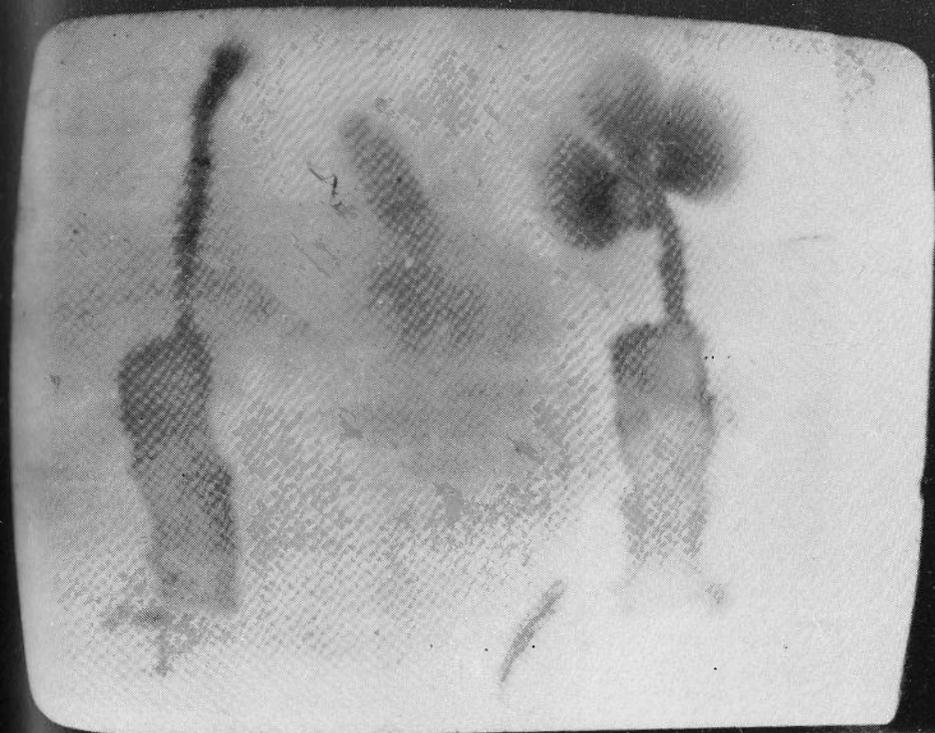
Fotos: John Fisch



Der rumänische Forscher Dr. Ioan Florin Dumitrescu hat mit der von ihm entwickelten Elektrographie und Konvertographie die Möglichkeit, Dinge zu fotografieren, die es bereits nicht mehr gibt, deren Biofelder jedoch noch weiter wirken.

Unten: Konvertographisches Foto der Energiefelder von zwei Mäuseschwänzen zwölf Stunden nach deren Abtrennung. Hier drängt sich ein Hinweis für eine Erklärungsmöglichkeit für psychometrische Phänomene förmlich auf.

Fotos: Hellmuth Hoffmann





Um jeden lebenden Organismus kann man mit entsprechenden Geräten bestimmte Arten von Feldern elektromagnetischer Natur feststellen. Man hat dafür Begriffe geprägt wie "bioenergetische Grundstruktur", "Biospannungs-Felder", "Bioplasma-Körper", "Feinstoffkörper".

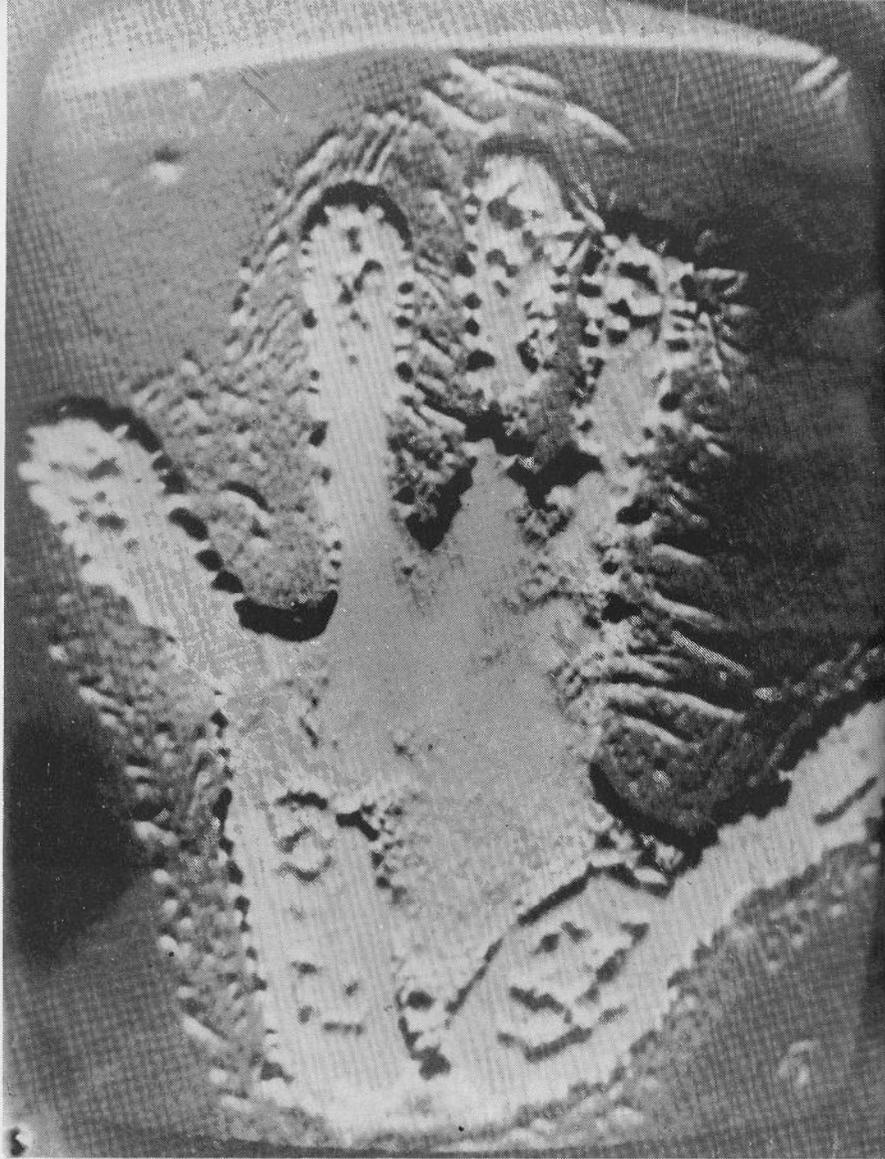
Manche Forscher vertreten die Ansicht, daß eine Wechselwirkung zwischen der Ladung dieser Felder und der Fähigkeit zur Betätigung von Radiästhesie, Telepathie, Hellsehen, Psychometrie und Psycho-

kinese usw. besteht und diese Fähigkeiten sogar durch Stimulierung dieser Felder aktiviert werden können.

Bild links zeigt eine Elektronographie einer menschlichen Hand mit positiver Polarität der Stromquelle.

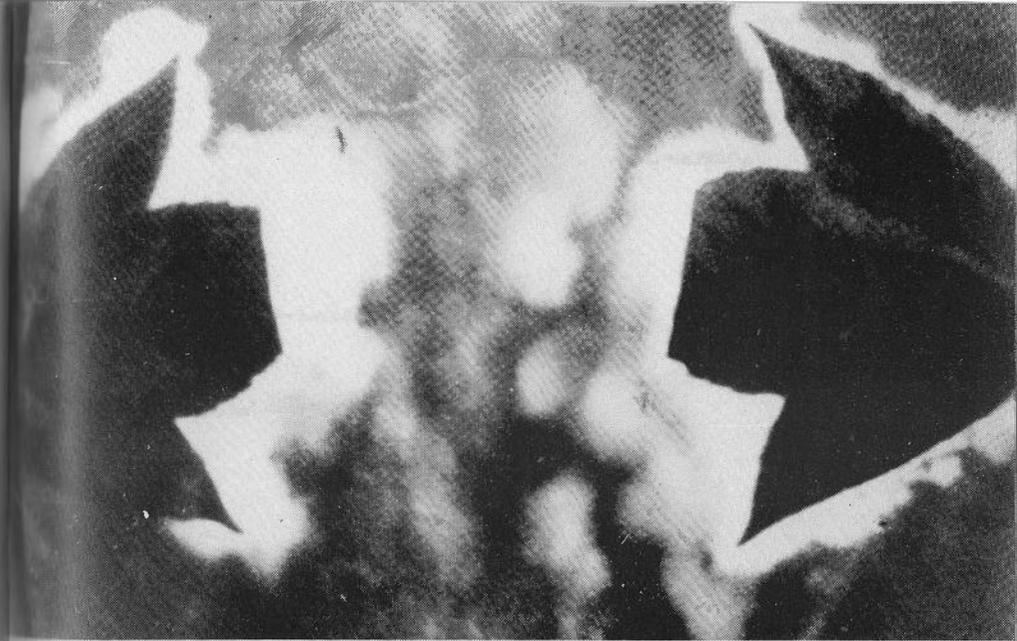
Bild rechts zeigt eine Elektronographie des Hauteffektes einer menschlichen Hand mit negativer Polarität der Stromquelle.





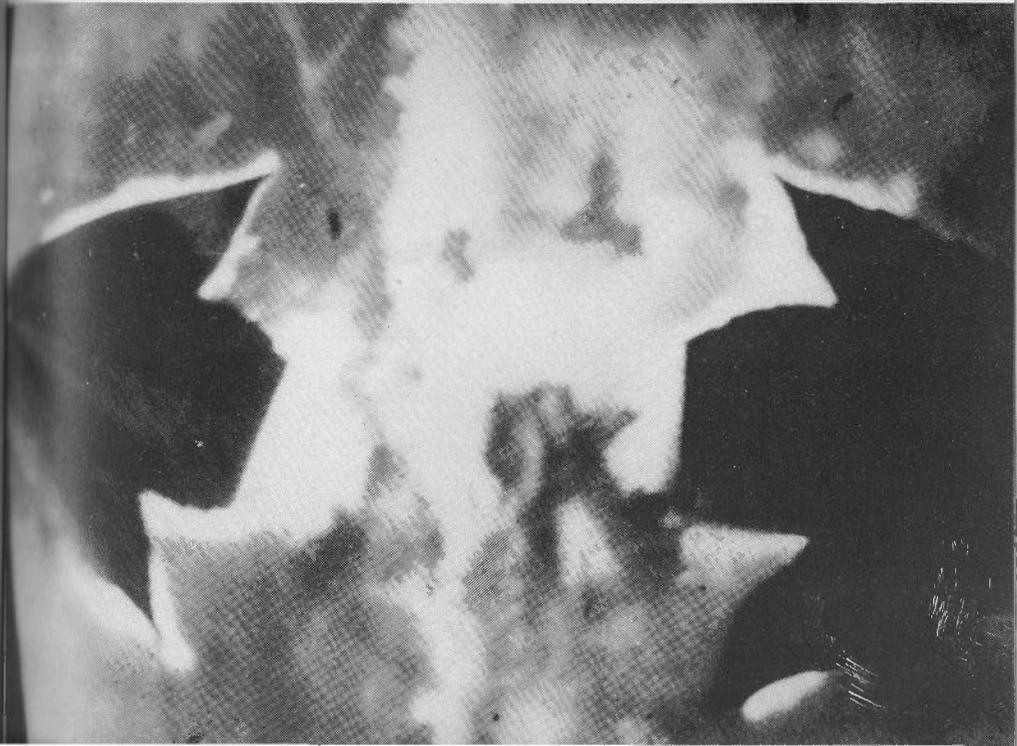
*Konvertographisches Bild einer "Geisterhand". Sie wurde von einer Kunststoffplatte abfotografiert, auf der Stunden zuvor eine menschliche Hand einige Minuten lang ruhte. Die Biofelder bleiben also auf den sie umgebenden Gegenständen "haften", womit ein Hinweis als Erklärungsmöglichkeit für psychometrische Phänomene gegeben scheint.*

Foto: Hellmuth Hoffmann



*Die Biofelder zweier Pflanzen beginnen, miteinander in Kommunikation zu treten. (oben) Einige Minuten später ist die "Kommunikation" in vollem Fluß (unten)*

Fotos: Hellmuth Hoffmann





*In die Gruppe der PK-Phänomene gehört die Gedankenfotografie, wobei ein Medium wie auf telepathischem Wege gedanklich Vorstellungen auf eine Filmplatte bannen kann.*

*Die besten Gedankenfotos entstanden mit einer Polaroidkamera durch das amerikanische Medium Ted Serios. Unser Bild oben zeigt Dr. Ermete Fontana, der ein Psychofoto (unten) durch Handberührung eines in einer lichtundurchlässigen Hülle eingeschlossenen Filmes herstellt.*



*Oben:  
Hier werden Gemeinschafts-Psychofotos hergestellt indem sich alle Teilnehmer gemeinsam auf das gleiche Objekt konzentrieren.*

*Unten:  
Eines von insgesamt 50000 Psychofotos des Dr. Ermete Fontana  
Fotos: Hellmuth Hoffmann*



Ein sowjetrussischer Forscherstab unter Leitung von Dr. Krokhalov konnte in einer langen Versuchsreihe mit einer sogenannten Lantan-Filmkamera und auch mit in undurchsichtigen Hüllen gehaltenen Negativen Aufnahmen von Halluzinationen geisteskranker Patienten machen.

Fotos: Hellmuth Hoffmann



In der Parapsychologie wird man immer wieder mit Phänomenen konfrontiert, die auf den ersten Blick völlig unmöglich sind. So erschienen in dem südspanischen Dorf Belmez auf dem Küchenboden eines Bauernhauses während fünf Jahren dauernd Gesichter im Beton und verschwanden wieder oder verwandelten sich zu neuen Gesichtern. Die Bilder unten zeigen die verschiedenen Stadien der Verwandlung.

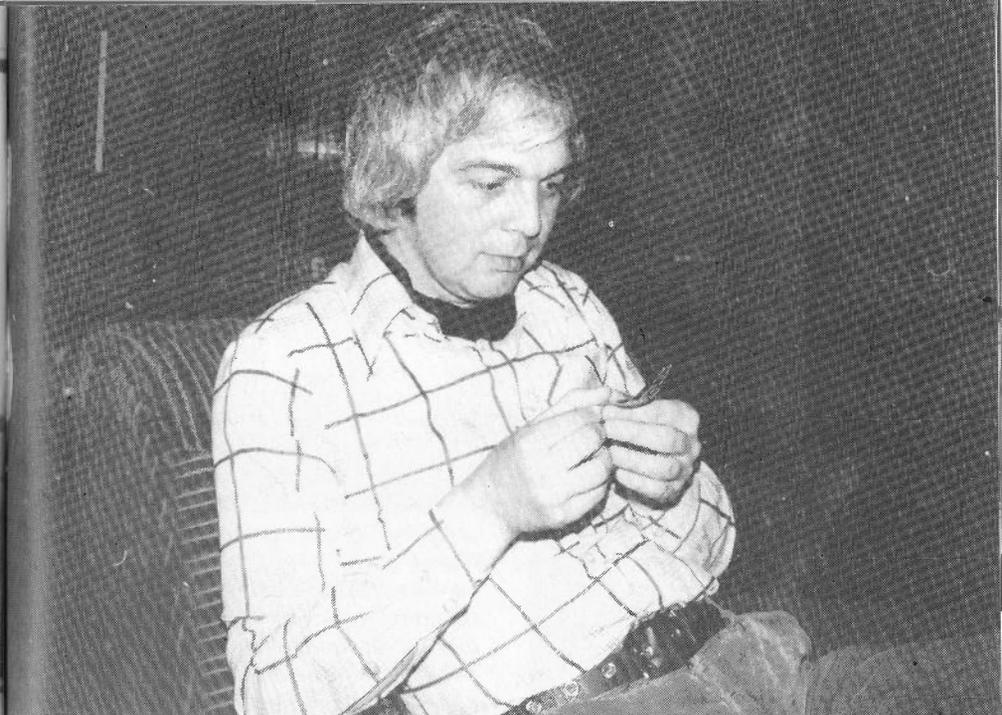
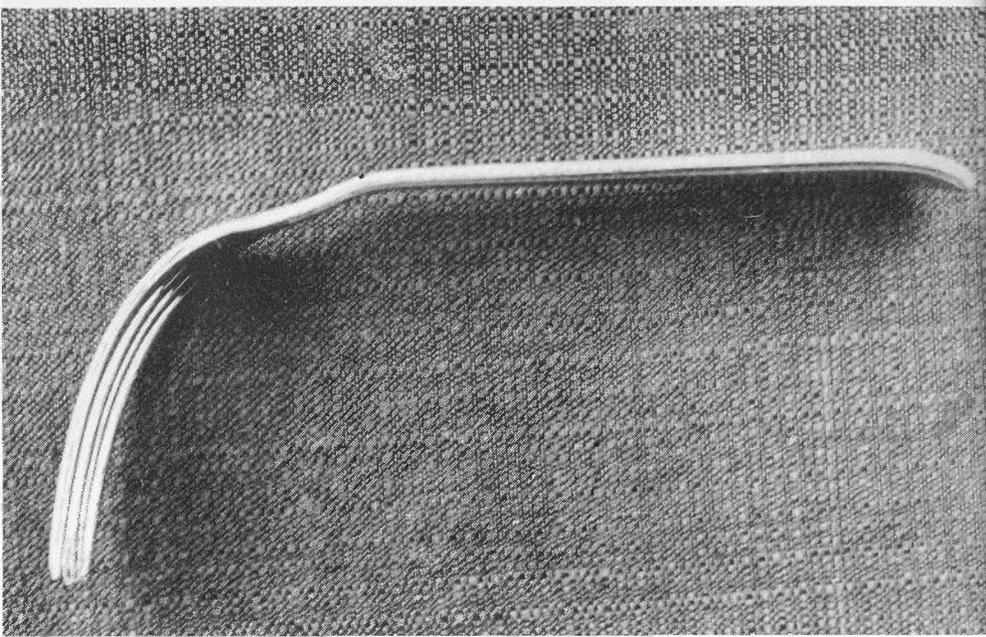
Fotos: Beat Biffiger





*Oben: Uri Geller ist - bedingt durch seine Fernsehauftritte - wohl einer der bekanntesten und umstrittensten Verbiegungskünstler zugleich.*

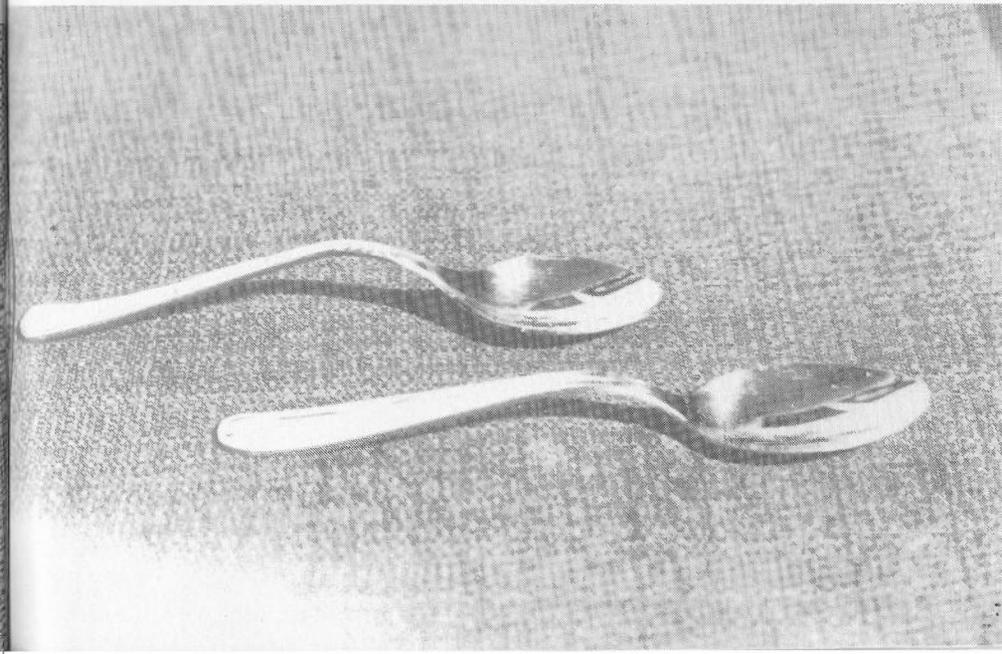
*Unten: Eine am 30. Oktober 1976 durch Uri Geller verbogene Gabel.  
Fotos: Rodo, Riggisberg / Studiengruppe für Parapsychologie, Bern*

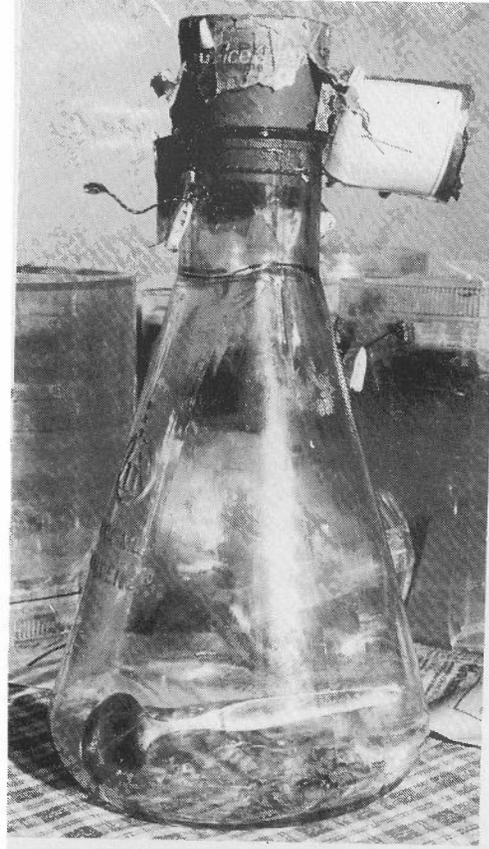


*Oben: Silvio (Schweiz) beim Verbiegen einer Gabel (1975)*

*Unten: Zwei von Silvio am 2. Oktober 1975 verbogene Löffel.*

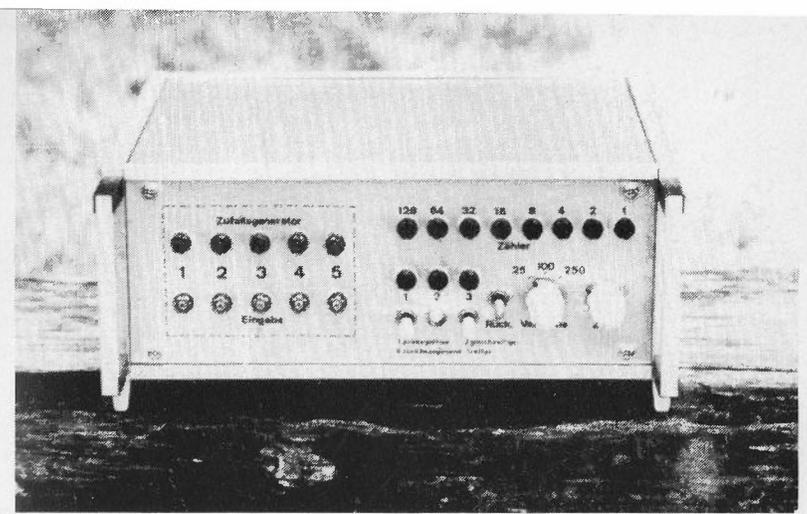
*Fotos: Studiengruppe für Parapsychologie, Bern*





*Durch die Uri-Geller-TV-Sendung motiviert, gelang es dem Jungen Erich Stutz aus der Schweiz, Besteckteile auf Distanz, also ohne Berührung, zu verbiegen. Bei Versuchen mit Löffeln in versiegelten Erlenmeyerkolben, durchgeführt durch die Studiengruppe für Parapsychologie, Bern, wurden die Kolben einige hundert Mal paranormal "weg-gespickt". In einigen Kolben war später der Löffel verbogen.*

Fotos:  
Studiengruppe für Parapsychologie, Bern

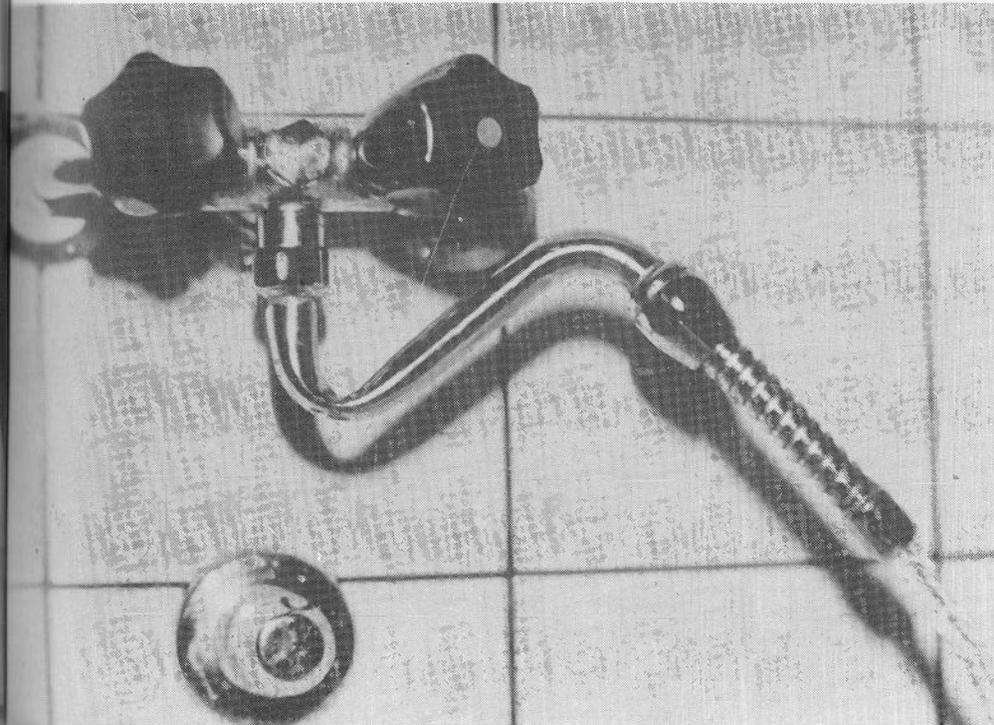


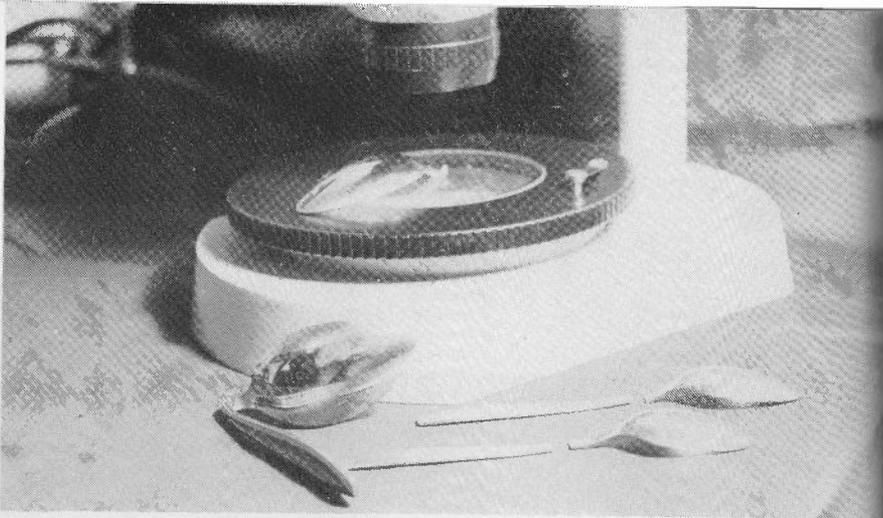
*Oben: ASW-Testgerät der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie (SVPP)*

Foto: Dr. Theo Locher, Präsident der SVPP

*Unten: Von Erich Stutz unbewußt verbogener Wasserhahn in der Küche.*

Foto: Studiengruppe für Parapsychologie, Bern

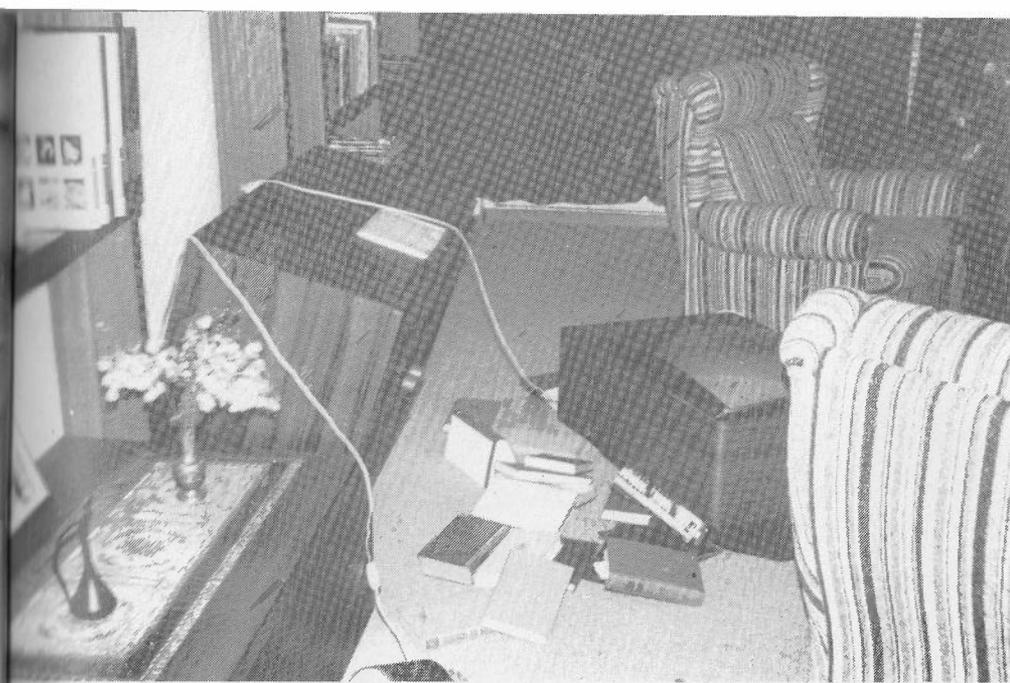
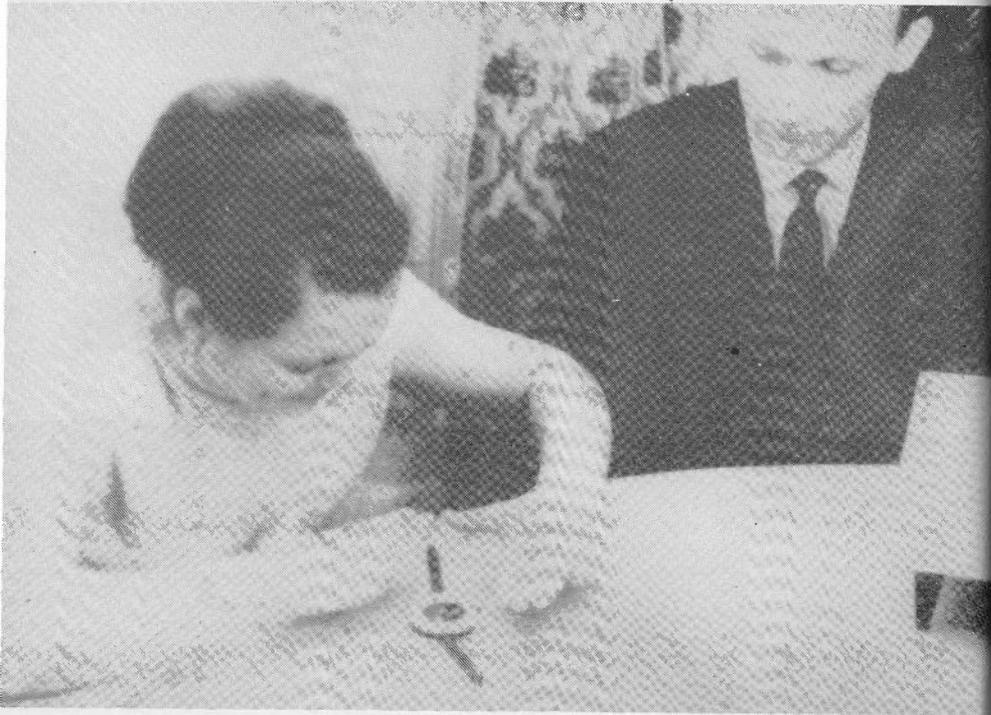




*Oben: Psychokinetisch verbogene und gebrochene Löffel oder Metallstäbe zeigen unter dem Mikroskop eine andere Struktur der Bruchstelle auf als durch normale mechanische Einwirkung gebrochenes Metall.*

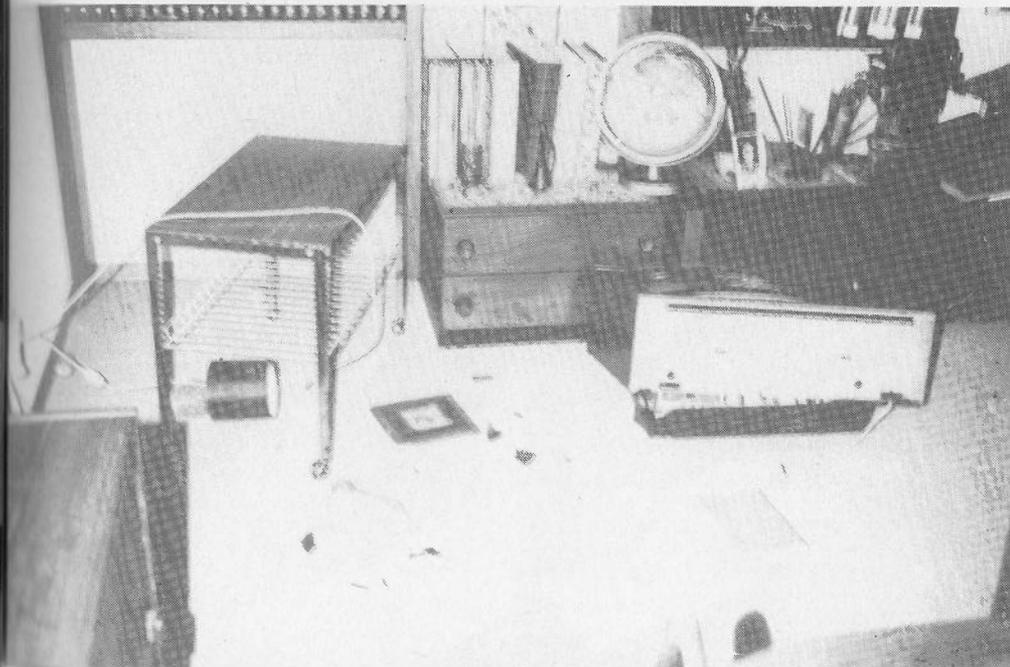
*Unten: Die Sowjetrussin Nina Kulagina aus Leningrad im Begriff, die Magnetnadel eines Kompasses psychokinetisch von ihrer Richtung abweichen zu lassen.*

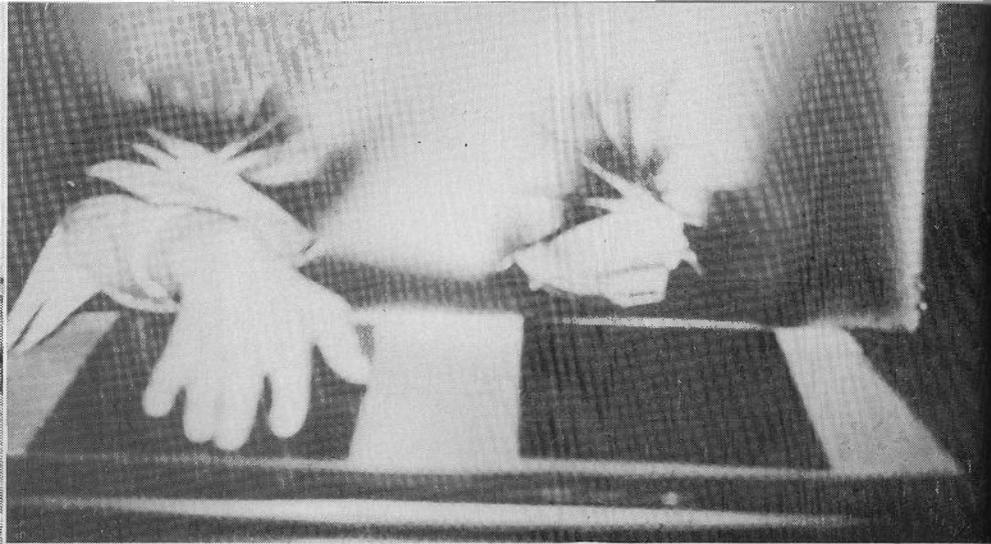
Fotos: Dr. Zdenak Rejduk



*In den Jahren 1975 und 1976 ereigneten sich in der Wohnung von Roger S. aus N. (Schweiz) insgesamt 7 Spukfälle, wobei mehrere Fernsehgeräte beschädigt wurden. Bücher wurden psychokinetisch zu Boden geschleudert, eine Gipsfigur wurde in kleine Stücke zersprengt.*

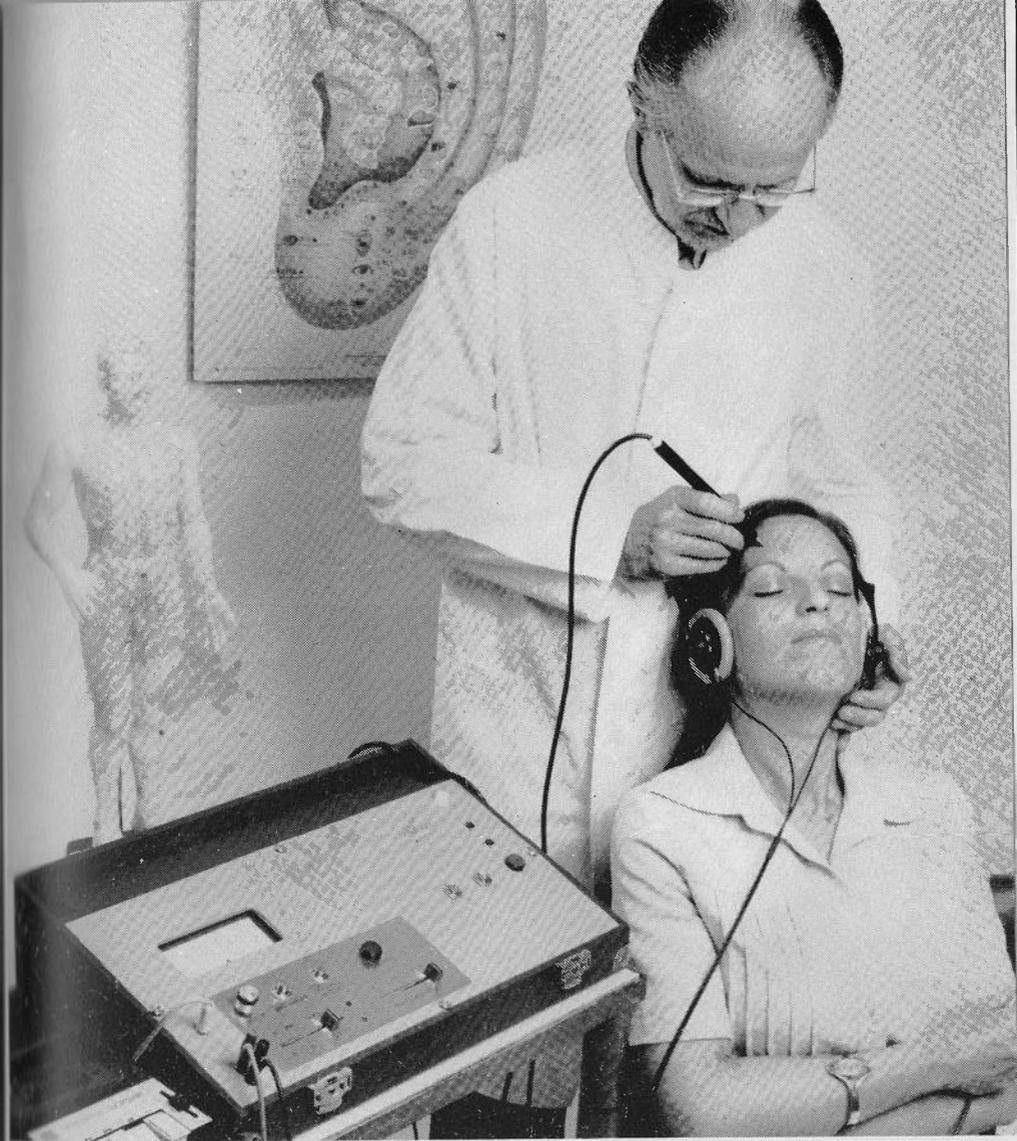
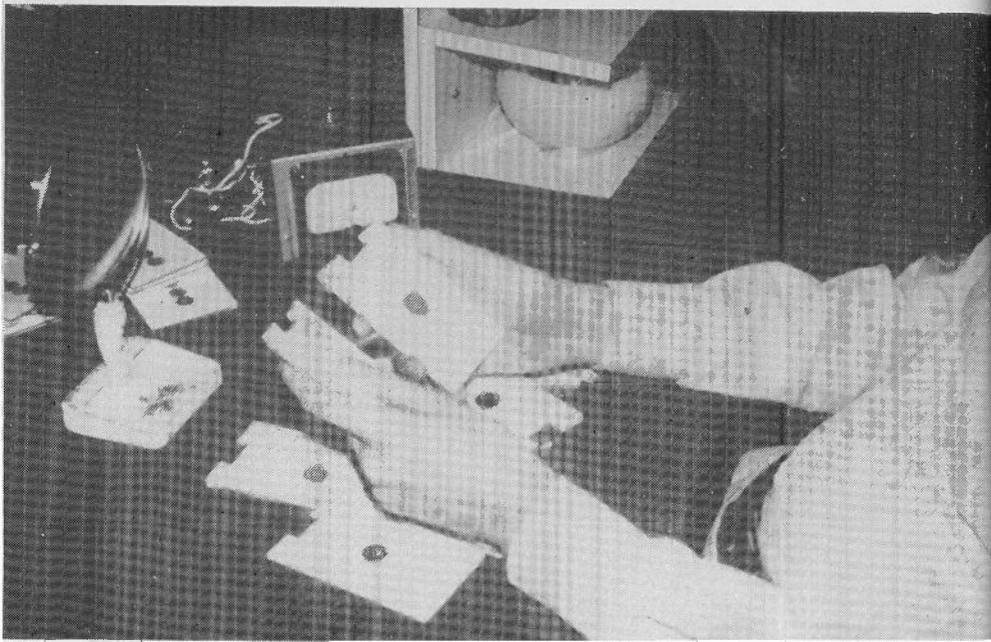
Fotos: Studiengruppe für Parapsychologie, Bern



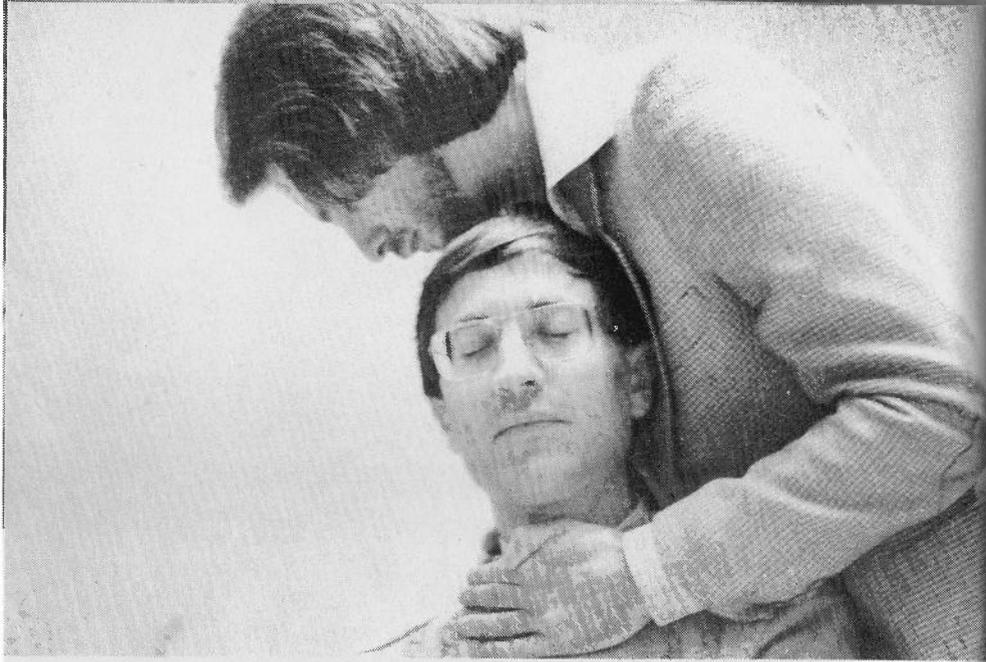


*Die nichtvisuelle Wahrnehmung von Farben (dermo-optische Wahrnehmung) ist die "optische Sensitivität der Haut und ihre Fähigkeit, durch Kontakt Farben zu identifizieren". Die Haut hat scheinbar die Fähigkeit, nicht-visuelle Eindrücke, die durch farbige Reizmittel oder grafische Formen hervorgerufen werden, aufzunehmen und zu interpretieren. Man kann erwarten, daß die dermo-optische Forschung manche verblüffende Erklärung für paranormale Vorgänge finden und auch praktische Anwendungen im täglichen Leben ermöglichen wird.*

Fotos: Dr. Yvonne Duplessis



*Praktische Anwendung aus Erkenntnissen der parapsychologischen Forschung und ihrer Grenzgebiete. Die Biofelder des Körpers scheinen mit den Akupunktur-Punkten ein System von Energiefeldern zu bilden, die mit der Resonanzfähigkeit der Körperzellen das Wohlbefinden des Körpers bestimmen. Das Foto zeigt Prof. Dr. Friedrich Plog bei einer Behandlung mit seinem Laser-Akupunkturgerät.*



*Oben: Zu den parapsycho-physiologischen Phänomenen gehören die sogenannten Geistheilungen, wobei meistens durch Handauflegen im Körper eines Patienten eine Heilung herbeigeführt wird, die von der heutigen Schulmedizin nicht oder kaum erklärt werden kann. Das Foto zeigt den englischen Heiler Mathew Manning.*

*Unten: Pflanzen scheinen in der Lage zu sein, Empfindungen von anderen Lebewesen zu registrieren und dies durch Ausschläge an hochempfindlichen Widerstandsmeßgeräten kundzutun.*

Fotos: John Fisch



*Paranormale Chirurgie oder Logurgie sind jene medizinisch unglaublichen Wunderoperationen, bei denen die Heiler mit ihren bloßen Fingern in einer unsterilen Umgebung Leiböffnungen vornehmen und dadurch nachweislich Heilungen vornehmen können.*

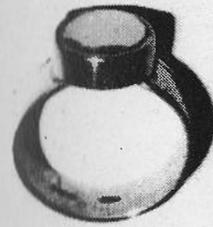
Fotos: Bodo Zinser





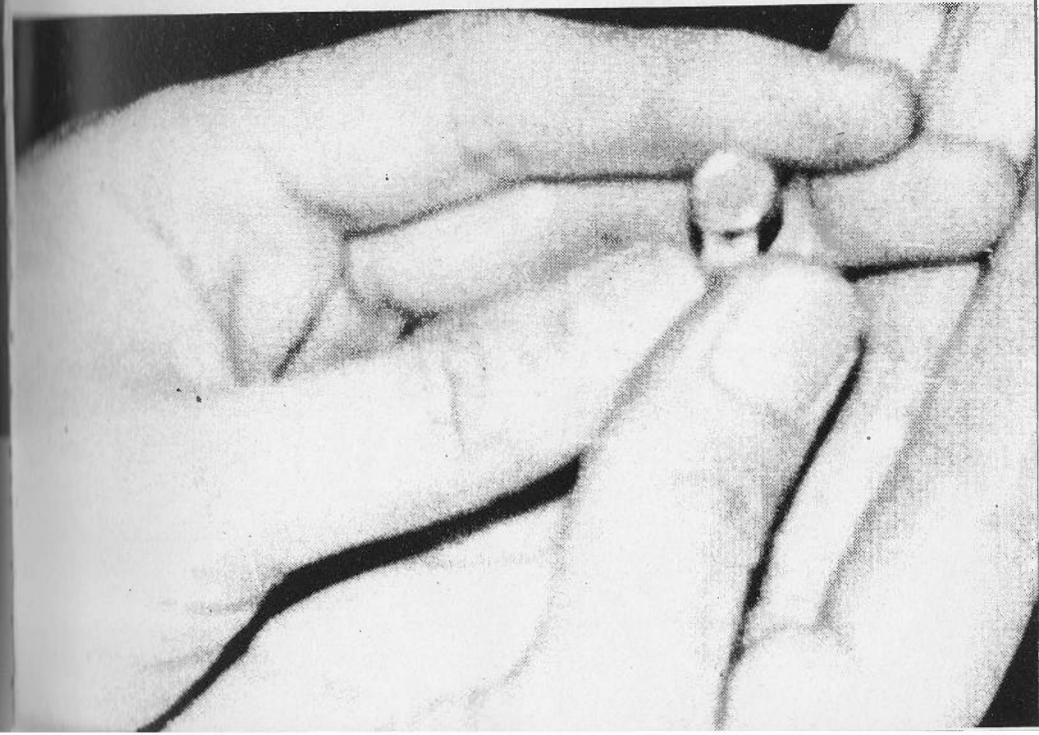
*Elisabeth Wagner (Deutschland) ist ein sogenanntes Schreibmedium. In Trance schreibt sie unbewußt, mit unheimlicher Geschwindigkeit und in einer fremden Schrift, schwer entzifferbare Botschaften, die eine paranormale Kraft ihr eingibt.*

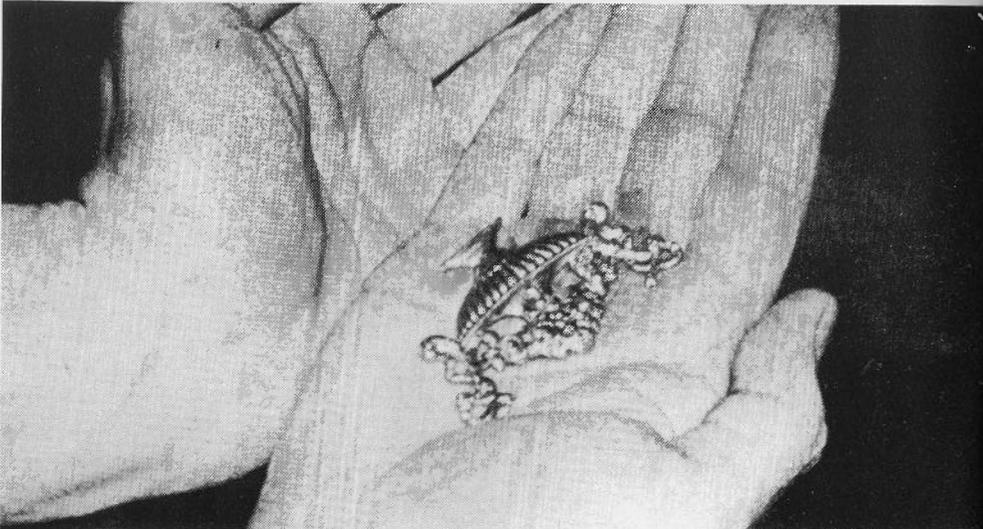
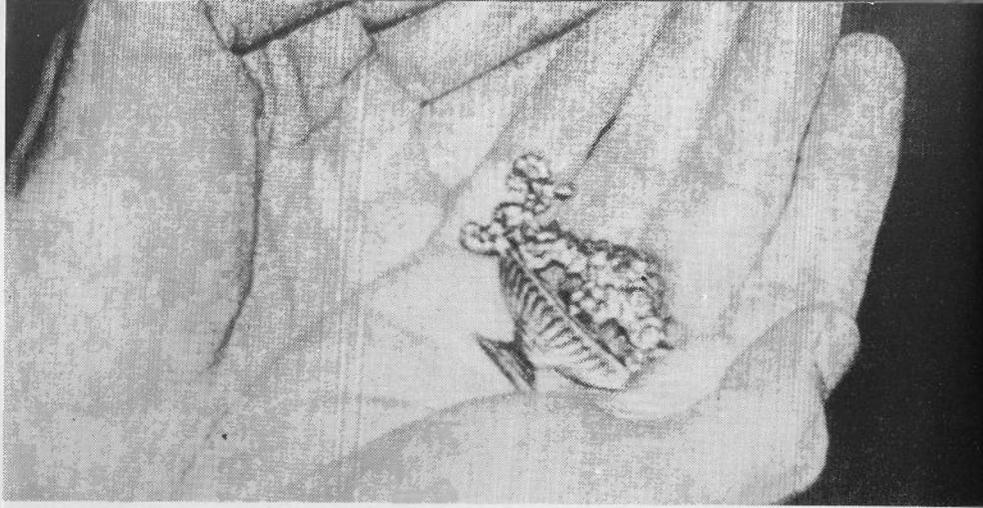
Foto: John Fisch



*Ein ziemlich seltenes PK-Phänomen ist die De- und Re-materialisation, wobei Objekte außerhalb unseres Raum-Zeit-Gefüges transportiert zu werden scheinen. Gegenstände lösen sich einfach auf, verschwinden oder erscheinen auf die gleiche mysteriöse Art und Weise. Handelt es sich um Gegenstände, die vorher bereits existiert haben, so spricht man von einem Apport. Hier ist ein Ring (oben) im Begriff, sich in der Hand des italienischen Mediums Cerchio 77 zu materialisieren.*

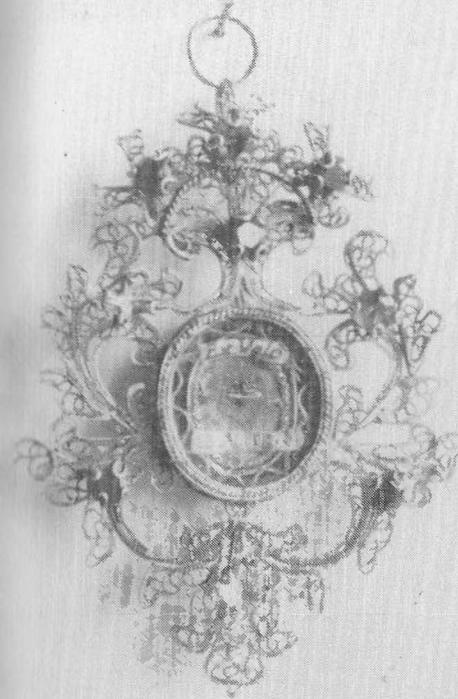
Fotos: Paola Giovetti



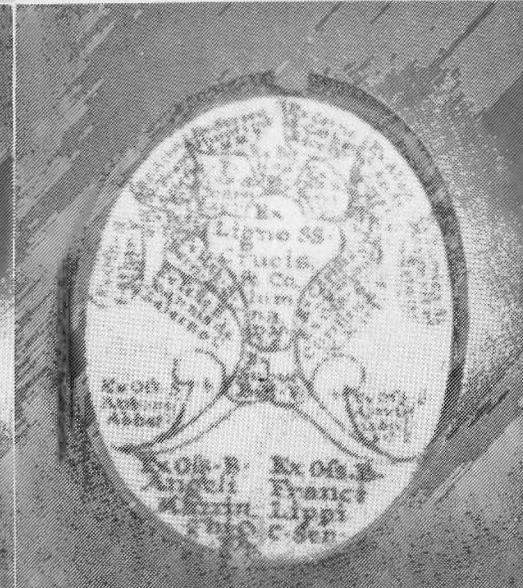


Hier sieht man deutlich, wie eine kleine Figur sich materialisiert und scheinbar aus der Hand herauswächst. Im Dunkeln strahlen Materialisationen bläulich. Sie geben einige Zeit lang eine gewisse Hitze-strahlung ab.

Fotos: Paola Giovetti



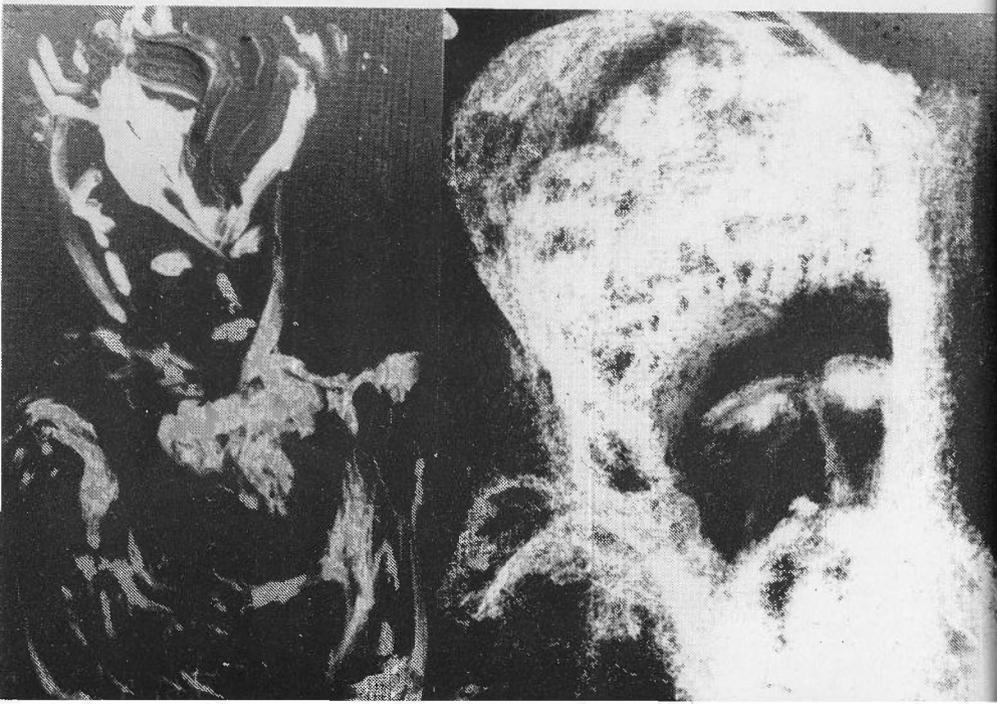
Apporte haben meist eine affektive Bindung. Es handelt sich um persönliche Gegenstände, die einer Person einmal sehr viel bedeutet haben. Sehr oft sind es Amulette, Kleinode, Schlüssel, Ringe, Münzen...





*Ein interessantes Teilgebiet der Parapsychologie umfaßt die sog. Automatismen wie automatisches Schreiben, Zeichnen, Malen, Sprechen in Trance und auch die Phänomene des Tischrückens. Oben ist das Medium Luiz Antonio Gasparetto im Begriff, mit unheimlicher Geschwindigkeit und mit geschlossenen Augen einen "Renoir" herzustellen.*

*Unten: Ein "Monet" und ein "Michelangelo" aus der Hand von Gasparetto  
Fotos: Beat Biffiger*



*Im Okkulten findet die parapsychologische Forschung ein unerschöpfliches Reservoir für Studienmaterial aller Art. Filmproduzent Rolf Olsen gelang es anscheinend nach vielen Mühen, eine spektakuläre Levitations-Szene des afrikanischen Medizinmannes Nana Owaku festzuhalten.*

Foto: Rolf Olsen

# Einführung in die Parapsychologie

## Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Seite
I	Mit welchen Gebieten befaßt sich die Parapsychologie?	7
II	Außersinnliche Wahrnehmung (ASW)	14
III	Psychokinese (PK)	20
IV	Psychokinese - Einige Fälle aus der Praxis	26
V	Spezielle PK-Phänomene	42
VI	Experimentiermethoden und Experimentiermaterial in der Parapsychologie	49
VII	Geistheilung und Geistoperation	63
VIII	Schlußbetrachtung	72
	Bibliographie	78
	Fotos	81

Was ist Parapsychologie? Mit welchen Gebieten befaßt sich diese Wissenschaft? Wie geht sie bei ihren Forschungen und Experimenten vor und was vermag sie dem Menschen einmal zu geben?

Diese Fragen werden in diesem Buch in leicht verständlicher Sprache von der Studiengruppe für Parapsychologie, Bern, behandelt.

Wenn man von Parapsychologie und okkulten Erscheinungen erfährt, ist vor allem der Laie - aber nicht selten auch der Fachmann - geneigt, in diesen Erscheinungen etwas Übernatürliches oder sogar ein Eingreifen "göttlicher Mächte" zu sehen. Dies ist aber nicht nur falsch, sondern auch sehr gefährlich. Nur allzu leicht gerät man dabei in einen fatalistischen Mystizismus, der die objektive und rasche Erforschung dieser Erscheinungen hemmt oder gar vollständig verhindert.

Deshalb wird mit größter Deutlichkeit auf den Umstand hingewiesen, daß es sich bei allen paranormalen Ereignissen in der Parapsychologie um **völlig natürliche** Erscheinungen handelt, die ebenso wie die Ereignisse in der Naturwissenschaft nach bestimmten Naturgesetzen ablaufen. Der einzige Unterschied besteht darin, daß wir diese Naturgesetze bis heute noch kaum erkannt, geschweige denn definiert haben. So kann angenommen werden, daß die Gesetze der paranormalen Vorgänge seit jeher existieren und nur noch der Entdeckung durch den Menschen harren.

Ergänzt wird das Buch durch 31 Seiten mit 59 Fotos von großem dokumentarischem Wert.

